

Richtfest an der Schnellermühle

Zwischen Baukran, Richtkranz und großen Plänen entsteht ein neues Quartier



Symbolscher Nagel fürs Richtfest: Matthias Ryzlewicz, Nicola Bodner, Robert Oettinger, Catrin Oettinger, Nadine Kempf von Volksbank plus Immobilien und Lukas Schmid vom Bauamt Pfinztal. Foto: Sven Scherz-Schade. Kleines Foto: Richtkranz über den Rohbauten. Foto: kb.

(svs.) Vor wenigen Monaten sah man hier noch bröckelnde Mauern, überwuchernde Hecken und marode Dächer. Jetzt hängt der Richtkranz über dem Bauprojekt. Das historische Areal der Schnellermühle am Ortsausgang Berghausen Richtung Söllingen wird umgewandelt in ein außerordentliches Wohnquartier mit Nahversorgung, Gastronomie, Inklusion und nachhaltiger Energieversorgung. Am 21. Mai war Richtfest. Die neuen Häuser stehen im Rohbau, allerdings noch ohne Dach.

Neustart Quartier

„Ein Richtfest feiert man nicht einfach für ein Gebäude“, sag-

te Investor Robert Oettinger der Oettinger Immobilien GmbH vor den Gästen. „Man feiert einen Gedanken, der sichtbar geworden ist.“ Noch vor wenigen Jahren schien das traditionsreiche, aber nicht unter Denkmalschutz stehende Gelände kaum zu retten. Viele Konzepte seien gescheitert, erinnerte Oettinger. „Als wir hier zum ersten Mal standen, brauchte es schon sehr viel Vorstellungskraft.“ Heute entsteht ein Quartier: 53 seniorengerechte Wohnungen, davon 20 Mietwohnungen, ein CAP-Markt, Gastronomie, Veranstaltungsflächen, eine Holzmanufaktur gemeinsam mit der Selbsthilfevereinigung für

wohnt und zusammengekommen werden“, sagte Oettinger. Die Gastronomie werde öffentlich zugänglich sein, ebenso die Veranstaltungsbereiche.

Begegnung

Die Bürgermeisterin von Pfinztal, Nicola Bodner, sprach von einem Quartier, das Anschluss an die Umgebung und an die Menschen finden solle. „Man zieht hier nicht zu Fremden, sondern vielleicht schon zu Freunden“, sagte sie in ihrer Rede mit Blick auf die künftigen Bewohner. Das Areal solle bewusst belebt werden und sich mit den bestehenden Ortsteilen verbinden. Eine wichtige Rolle spielt dabei die neue Brücke über die Pfinz, die beide Ufer miteinander verbinden soll. Über sie wurde kommunalpolitisch in der Vergangenheit viel debattiert. Wegen naturschutzrechtlicher Vorgaben darf erst im kommenden Herbst gebaut werden. „Im Oktober oder November wird die Brücke definitiv kommen“, sagte Catrin Oettinger im Ge-

spräch. Spätestens zum 31. März 2027 soll dann der erste Bauabschnitt mit den neu geschaffenen Wohneinheiten bezugsfertig sein.

Alles im Plan

Wirtschaftlich scheint das Projekt trotz schwieriger Rahmenbedingungen gut voranzukommen. Die Nachfrage nach



Eigentumswohnungen sei hoch, so Catrin Oettinger. Rund drei Viertel der Wohnungen seien bereits verkauft. Gleichzeitig setzt das Unternehmen bewusst auf langfristige Vermietung. „Gerade die Mischung aus Eigentum und Mietwohnungen war uns wichtig.“

Technisch versteht sich die Schnellermühle als energetisches Pilotprojekt. Das Quartier entsteht im KfW-40-Standard, beheizt über Wasser-Wärmepumpen. Hinzu kommen Photovoltaik, ein Mieterstrommodell und eine positive Ökopunktbilanz. Ziel sei ein Quartier mit möglichst geringer CO₂-Belastung und langfristig stabilen Energiekosten.

Spannender Bau

Dass ein solches Projekt nicht ohne Herausforderungen verläuft, daraus machten die Beteiligten keinen Hehl. Altlasten, Spezialtiefbau und archäologische Untersuchungen begleiten die Arbeiten. Im Innenhof werden derzeit mögliche historische Strukturen untersucht. Schließlich reicht die Geschichte der Schnellermühle bis ins 18. Jahrhundert zurück. Einst wurden dort sogenannte „Schneller“ gefertigt; dies sind kleine Kugeln für Munition.

Feste feiern

Lob gab es beim Richtfest von der ausführenden weisenburger bau GmbH. Geschäftsführer Matthias Ryzlewicz sprach von einem „bemerkenswert erfolgreichen Projekt“ in schwierigen Zeiten der Bauwirtschaft. Gleichzeitig erinnerte er an die Traditionen des Richtfests. Dies reichte vom symbolischen Firstnagel bis zum klassischen Richtspruch der Zimmerleute. Und tatsächlich schlugen die Beteiligten am Nachmittag dann auch symbolische Nägel ins Holz. Und während über allem der Richtkranz im Wind schaukelte, wurde sichtbar, wie aus dem Areal jetzt Schritt für Schritt das neue Nutzungskonzept entsteht.

Die Flyer-Verteilung ist auf einzelne Orte begrenzt. **Durlacher Blatt**

Mit einem Flyer als Beilage bringen Sie Ihre **Werbebotschaft nachhaltig zu Ihrer Zielgruppe.**

Zeitungsbeilagen wirken länger!

Wir beraten Sie unter 0721 408845 oder kontakt@durlacher-blatt.de

AUTOANKAUF
WIR KAUFEN IHR AUTO!
SCHNELL • FAIR • UNKOMPLIZIERT

ALLE MARKEN & MODELLE | AUCH MIT MÄNGELN ODER UNFALL | HOHE KM KEIN PROBLEM | SOFORT BARGELD

017628446142 | **JETZT ANRUFEN!**
WIR FREUEN UNS AUF IHR ANGEBOT!

Aba Schlüsseldienst
Professionell • kostengünstig • schnell • rund um die Uhr

Schlüsseldienst und Sicherheitstechnik
in Durlach und Umgebung

Schlüsseldienst
Schließanlagen
Tresore & Tresoröffnungen
Einbruchschutz & Sicherheitstechnik
KFZ-/Autoschlüssel

E-Mail: info@schluessel-aba.de • www.schluessel-aba.de
Tel. 0721 41960 • Kelterstr. 1 • Durlach (neben Sparkasse)

ALTEA Pflegedienst 0721 95776980
Wir machen die Pflege besser.

HAUSHALTSHILFE FÜR SENIOREN

Ab Pflegegrad 1 KÜCHE/BAD - WOHNUNGSREINIGUNG - EINKAUFEN - FREIZEITBEGLEITUNGEN

WO? DURLACH - GRÖTZINGEN - BERGHAUSEN - WÖSCHBACH - SÖLLINGEN - ITTERSCHACH - WOLFAHRTSWEIER - HOHENWETTERSCHACH STUPFERICH - KLEINSTEINBACH - LANGENSTEINBACH WALDBRONN - AUERBACH - SPIELBERG

Wenn der Mensch den Menschen braucht... **Trauerhilfe Raithel**

Das Bestattungsinstitut Ihres Vertrauens in Durlach und den Bergdörfern

Ihr persönlicher Ansprechpartner für Vorsorge, Bestattungen aller Art, Trauerbegleitung und Trauerfloristik in Karlsruhe, Durlach und den Bergdörfern.

Wir begleiten Sie in dieser schwierigen Zeit mit Herz und Einfühlungsvermögen.

Trauerhilfe Raithel
Am Wetterbach 90
76228 Karlsruhe
www.trauerhilfe-raithel.de | info@trauerhilfe-raithel.de

Tag & Nacht
0721 204 009 04

SP PS e.K.
Das Plus an Leistung für den Menschen

Häusliche Kranken- und Altenpflege
Ihr ambulanter Pflegedienst seit 1994

Windelbachstr. 8 • 76228 Karlsruhe
Tel. 0721 / 46 47 100 • info@sp-ps.de

TIPP des MONATS JUNI

Ledibelle Sun-Drops SPF 50 Sonnenschutz-Serum

Pflegender Sommer-Glow mit Lichtschutzfaktor

49,50 €

+ gratis Ledibelle belebende Augenpads*

STEPHAN
PARFUMS & KOSMETIK

Pfinztalstr. 64 | 76227 Karlsruhe-Durlach | Tel. 0721 491238

Bares für Ihre alten Schätze!
Wir kaufen zu fairen Preisen an.

GOLD- & SILBERSCHMUCK jeder Art, auch defekt
ZAHNGOLD auch mit Zahnresten
GOLD- & LUXUSUHREN auch defekt
ZINN auch ohne Stempel
SILBERBESTECK 80, 90, 100, 800, 835, 900, 925
GOLD- & SILBERMÜNZEN auch defekt
ALTGOLD jeder Art
GOLD- UND SILBERBARREN
GOLD- UND TASCHENUHREN
TAFELSILBER 80, 90, 100, 900, 925
KOMPLETTE NACHLÄSSE
Wir tauschen DM-Münzen und Scheine

Hausbesuche auf Wunsch möglich
sofort Barauszahlung oder Echtzeitüberweisung

DAS GOLDHAUS

Kronenstraße 18 • 76275 Ettlingen
07243 2081476 • 0176 56660031
Mo.-Fr.: 9 bis 17.30 Uhr • Sa.: 9 bis 14 Uhr

DURLACH ECHO

Modernisierung der Verkehrsinfrastruktur

Bauarbeiten im Bereich Karlsruhe-Durlach, B3 / Grötzinger Straße und Gymnasiumstraße



Bis Mitte August ist die Süd-Nord-Durchfahrt in Durlach über die B3 deutlich erschwert. Foto: kb.

(pm.) Die Stadtwerke Karlsruhe Kommunale Dienste GmbH haben diese Woche mit umfangreichen Bauarbeiten in Karlsruhe-Durlach im Bereich der Kreuzung B3 / Grötzinger Straße sowie entlang der Gymnasiumstraße bis zur Rittnerstraße begonnen. Ziel der Maßnahme ist die Modernisierung der Verkehrsinfrastruktur sowie der öffentlichen Straßenbeleuchtung. Während der Baumaßnahme kommt es zeitweise zum Wegfall von Parkmöglichkeiten sowie zu Straßensperrungen im betroffenen Bereich. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich Mitte August abgeschlossen. Im Zuge der Arbeiten werden die Fußgänger-Querungsbereiche an der Kreuzung B3 / Grötzinger Straße barrierefrei ausgebaut und mit einem tak-

tilen Blindenleitsystem ausgestattet. Gleichzeitig wird die bestehende Lichtsignalanlage erneuert. Entlang der Gymnasiumstraße werden zwischen Rittnerstraße und Grötzingen Straße sowohl der Gehweg als auch die Straßenbeleuchtung vollständig erneuert. Dabei erfolgt die Umstellung auf langlebige, energieeffiziente und insektenfreundliche LED-Leuchten im Rahmen des Klimaschutzkonzepts der Stadt Karlsruhe sowie entsprechend den Vorgaben des Naturschutzgesetzes. Parallel dazu erfolgt die Baufeldfreimachung in der Bergbahnstraße als vorbereitende Maßnahme für den Neubau der zukünftigen Talstation der Turmbergbahn.

Die Bauarbeiten erfolgen in mehreren Bauphasen. Wäh-

rend der Bauzeit wird die B3 Gymnasiumstraße von der Rittnerstraße kommend in Richtung Grötzingener Straße gesperrt. Die entsprechende Umleitung verläuft über die Badener Straße, Rommel-, Auer Straße, Ernst-Friedrich-, Pforzheimer Straße, Pfinz- und Blumentorstraße zurück auf die Grötzingener Straße. Fußläufig können die jeweiligen Baufelder gesichert passiert werden. Für Radfahrende stehen Umfahrungsmöglichkeiten auf kurzem Weg zur Verfügung.

Darüber hinaus entfallen während der Bauzeit Parkmöglichkeiten entlang der Gymnasiumstraße. Auch für ansässige Gewerbebetriebe kann es zu Einschränkungen kommen - insbesondere bei Lieferverkehr sowie bei Halte- und

Parkmöglichkeiten im Umfeld von Arztpraxen und Geschäften.

Auch im öffentlichen Personennahverkehr kommt es zu Einschränkungen: Die betroffenen Buslinien werden entsprechend umgeleitet, eine Ersatzhaltestelle wird in der Alten Weingartener Straße eingerichtet. Informationen hierzu stellen die Verkehrsbetriebe Karlsruhe über ihre gewohnten Kanäle sowie direkt an den Haltestellen bereit.

Die Stadtwerke Karlsruhe Kommunale Dienste GmbH hat Handel, Gastronomie und Arztpraxen bereits persönlich über die Maßnahme informiert und

setzt alles daran, die Bauarbeiten zügig umzusetzen und die Auswirkungen auf Anwohnende, Gewerbetreibende und Verkehrsteilnehmende so gering wie möglich zu halten.

Bei Fragen zu den Baumaßnahmen können Anwohnende sich jederzeit an die Stadtwerke Kommunale Dienste GmbH wenden. Aktuelle Informationen zu den Straßenbaumaßnahmen und Umleitungen finden sich auch im Mobilitätsportal mobil.trk.de.

Ansprechpartner für Fragen
aus der Bevölkerung: Uwe
Heumöller, uwe.heumoeller
@skd-ka.de

Durlacher Afterwork feierte gelungene Premiere

Der neue Feierabend-Treff brachte über 800 Menschen auf den Saumarkt und ins Rathausgewölbe



*Fröhliches Beisammensein auf dem Saumarkt bei der ersten Durlacher Afterwork-Party.
Foto: Edit J. Binder*

(ebi/red.) Was als neue Idee für einen entspannten Feierabend begann, wurde gleich bei der Premiere zu einem unerwartet großen Erfolg: Rund 500 Gäste hatte man im Vorfeld einkalkuliert, am Ende kamen nach Angaben der Beteiligten mehr als 800 Menschen zusammen. Bei gutem Wetter, Musik, Getränken und kulinarischen Angeboten entwickelte sich die kostenlose Veranstaltung schnell zu einem lebendigen Treffpunkt mitten in Durlach. Organisiert wurde das neue Format von DurlacherLeben e.V. in Zusammenarbeit mit dem Stadtamt Durlach. Die Idee dazu sei aus vielen Gesprächen innerhalb der Wirtschaftsvereinigung und aus Rückmeldungen der Mitglieder entstanden, erklärte Catherina Münz von DurlacherLeben. Man habe gespürt, dass ein großes Bedürfnis nach echten Begegnungen in lockerer Atmosphäre bestehe. Gemeinsam mit dem Stadtamt sei daraus der Wunsch entstanden, einen entspannten Feierabend mitten in Durlach zu organisieren. Unter dem Motto „Von Durlachern für Durlacher“ sollte bewusst ein lokales, persönliches Format entstehen, was Menschen aus dem Stadtteil zusammenbringt und neue Verbindungen ermöglicht. Dass dieser Gedanke aufging, zeigte sich bereits kurz nach Beginn. An Stehtischen, auf Bänken und zwischen den Ständen kamen Menschen miteinander ins Gespräch. Manche hatten sich gezielt verabedet, andere blieben spontan stehen. Auch Familien mit Kindern, ältere Besucher sowie Berufstätige nach Feierabend mischten sich unter das Publikum. Die Atmosphäre blieb dabei locker, offen und friedlich.

bewertete die Veranstaltung als „extrem wichtig für Dur-
lach“. Man habe deutlich ge-
spürt, dass ein solches Format
gefehlt habe. Die Resonanz sei
überwältigend gewesen. Ange-
boten wurden Cocktails,
Spritzgetränke mit und ohne
Alkohol, Softgetränke, Wasser,
Weine und Longdrinks. Sein
Fazit: „Es war ein gelungener
Abend mit zufriedenen Gästen,
ausgelassener Stimmung und
einer friedlichen Atmosphäre.
Das würden wir gerne wieder-
holen.“

Ein Format mit Zukunft?

Auch bei den Gästen kam das neue Format gut an. Lars Eisenbraun aus Durlach genoss den

Abend bei Sonnenschein. „Nach der Arbeit ist so eine Afterwork-Party ideal, um ein bisschen abzuschalten und sich mit anderen zu treffen“, sagte er. Besucherin Susanne Orszagh, die mit ihrem Mann gekommen war, freute sich ebenfalls: „Ich habe mich riesig gefreut, dass es so eine Afterwork-Party jetzt endlich auch in Durlach gibt. Wir haben uns sehr gut amüsiert und hoffen, dass daraus eine regelmäßige Veranstaltung wird.“ Carlo Wurm, der beim Stadtm Durlach für Veranstaltungen zuständig ist, sah in dem Abend mehr als nur ein geselliges Treffen. Das Format habe die Durlacher zusammengebracht. Da die Veranstaltung so gut ange-

nommen worden sei, sei dies ein starkes Argument dafür, daraus ein regelmäßiges Format zu machen.

Catherina Münz sieht ebenfalls Potenzial für eine Fortsetzung. Für sie zeigte der Abend genau das, was mit der neuen After-work-Idee erreicht werden sollte: Menschen blieben stehen, kamen miteinander ins Gespräch und gingen mit dem Lächeln nach Hause.

Genau dieses Bild bot sich am Mittwoch auf dem Saumarkt: viele Gespräche, zufriedene Gesichter und ein Stadtteil, der für einige Stunden zeigte, wie lebendig Feierabendkultur direkt vor der eigenen Haustür sein kann.

Die Meinung der Leserschaft

Zum Artikel "Was hindert die Umsetzung des Baugebiets Oberer Säuterich?" in Durlach-Aue (Ausgabe vom 15. Mai des Durlacher Blatts) erreichte uns folgende Leserzuschrift:

keit staatlichen Handelns auf kommunaler Ebene. Satt e elf Jahre sind vergangen und die ersten Häuser sollen nicht vor 2030 in Angriff genommen werden? Also mindestens weitere vier Jahre wird der erste Hausbau auf sich warten lassen. Der Vorgang gehört deutsch-

landweit publik gemacht und im Bundesbauministerium präsentiert als ein Paradebeispiel für staatliches Versagen bei der dringlichsten Versorgung von Infrastruktur, nämlich Bereitstellung von bezugsfertigem Wohnraum. Unglaublich.

Gernot Bäder, 76228 Karlsruhe

Der Artikel ist ein Beleg für die
mittlerweile offene Unfähig-



Rundum gesund Apotheken

Löwen-Apotheke
Pfinztalstraße 32

Rundumgesund-Apotheke am Kolpingplatz
Karlstraße 115

Rundumgesund-Apotheke am ZKM
Südenstraße 47

Auerhahn-Apotheke
Leusslerstraße 4

Apotheke am Stadtgarten
Thiebauthstraße 6
76275 Ettlingen



www.rug-apo.de

**Heute bestellt unter www.rug-apo.de
> heute Abend geliefert**

Bei Bestellungen Mo.-Fr. bis jeweils 13:00 Uhr erfolgt die Zustellung zwischen 17:00 und 20:00 Uhr.



Unsere Angebote für Sie: Gültig vom 01.06.2026 bis 30.06.2026

1) Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Alle Preise sind Abholpreise in Euro inkl. gesetzlicher MwSt. Alle Angebote nicht kombinierbar mit anderen Aktionsvorteilen. Solange Vorrat reicht. Irrtum und alle Rechte vorbehalten. * Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers.



L'AROME
AROMATHERAPIE

Hochwertige Aromapflegeprodukte zur ganzheitlichen Körperpflege

60 Stk. **€ 16,45**
Sie sparen 36%

LAROME Brustwarzensalbe

Zur Pflege der empfindlichen Brustwarzen nach dem Stillen.

10 ml **1 € = 995,00**

€ 9,95
Unser Preis

Lasea® 80 mg Weichkapseln¹⁾

Für Erwachsene ab 18 Jahren. Wirkstoff: Lasevedil. Anwendungsgebiete: Zur Behandlung von Unruhezuständen bei angestiegener Verstimmung.

56 Stk. **Statt € 48,90 € 29,95**
Sie sparen 36 %

Vitamin B-Komplex-ratiopharm® Hartkapseln

Nahrungsergänzungsmittel mit allen Vitaminen des B-Komplexes, die an wichtigen Stoffwechselvorgängen im Körper beteiligt sind. Nahrungsergänzungsmittel sind kein Ersatz für eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung und eine gesunde Lebensweise.

60 Stk. **Statt € 25,79 € 16,45**
Sie sparen 36%

NasenSpray-ratiopharm® Erwachsene konservierungsmittelfrei¹⁾

Wirkstoff: Xylometazolinhydrochlorid. Anw.-Geb.: Zur Abschwellung der Nasenschleimhaut bei Schnupfen, bei anfallsweise auftretendem Fließschnupfen, allergischen Schnupfen, zur Erleichterung des Sekretabflusses Nasennebenhöhlenentzündungen sowie bei Tubenmittelohrkatarrh in Verbindung mit Schnupfen. Für Erw. u. Schulkinder.

10 ml **1 € = 345,00**

Statt € 5,69 € 3,45
Sie sparen 39%

Bepanthen® Wund- und Heilsalbe¹⁾

Wirkstoff: Despanthenol. Anw.-Geb.: Zur Unterstützung der Heilung bei oberflächl. leichten Haut- und Schleimhautschädigungen. Fimr. Entw. Wulstsch. Stenylalkohol u. Cetylalkohol.

100 g **1 kg € = 144,50**

Statt € 19,99 € 14,45
Sie sparen 27 %

Lorano® Pro 5 mg Filmtabletten¹⁾



Wirkstoff: Desloratadin. Anwendungsgebiete: Zur Besserung der Symptomatik bei allergischer Rhinitis und Urtikaria bei Erwachsenen und Jugendlichen ab 12 Jahren.

18 Filmtabletten **Statt € 12,97* € 7,45**
Sie sparen 42 %

18 Stk. **€ 7,45**

Soventol® Hydrocortisonacetat 0,5 % Creme¹⁾



Wirkstoff: Hydrocortisonacetat. Anw.-Geb.: Zur Behandlung v. mäßig ausgepr. gereizten entzündl. oder allerg. Hauterkrankungen, bei denen schwach wirksame, niedrig konzentrierte Corticosteroide angezeigt sind. Warnhinw.: Keine Anw. bei Kindern u. 6 J. ohne ärztl. Verordnung.

15 g **1 kg € = 563,33**

Statt € 11,28 € 8,45
Sie sparen 25 %

Magnesium Diasporal® 400 Extra direkt Granulat



Extraviel Magnesium, extrahighlig Das Granulat zur Nahrungsergänzung bei erhöhtem Magnesiumbedarf kann ohne Flüssigkeit eingenommen werden. Nahrungsergänzungsmittel sind kein Ersatz für eine abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung und eine gesunde Lebensweise.

50 Stk. **Statt € 24,80* € 19,45**
Sie sparen 21 %

NEUERÖFFNUNG

am 1. Juni 2026

Naturheilpraxis Pleeß und Kirchenbauer

Wir begleiten Sie ganzheitlich, persönlich und zielgerichtet



Marcel Pleeß (HP)

- Laborbasierte Ernährungsberatung
- Nährstoffanalysen und -beratung
- Ganzheitliche Medizin

www.food-guy.de
marcel@food-guy.de
Tel. 0151 614 116 46



Rebecca Kirchenbauer (HP)

- Kinesiologie nach Dr. Klinghardt
- Systemische Therapie
- Ausleitungsverfahren
- Therapie bei Makuladegeneration

www.naturheilpraxis-kirchenbauer.de
Tel. 0151 228 395 24

Christofstraße 11 (Eingang Auer Straße), 76227 Karlsruhe-Durlach

DURLACH ECHO

Ökumenischer Gottesdienst im Schlossgarten

Gemeinschaft unter freiem Himmel



Ökumenischer Gottesdienst unter freiem Himmel. Foto: Edit J. Binder

(ebi/red.) Viele Menschen kamen am Pfingstmontag im Durlacher Schlossgarten zusammen, um einen ökumenischen Gottesdienst unter freiem Himmel zu feiern. Die schon traditionelle Veranstaltung stand diesmal unter dem Motto „Hab Mut, steh auf“. Vertreter verschiedener christlicher Konfessionen gestalteten die Feier gemeinsam – darunter evangelische, katholische, methodistische und neuapostolische Gemeinden.

Steffen Jelic von der römisch-katholischen Kirchengemeinde St. Stephan begrüßte die Besucher im Namen der beteiligten Konfessionen und der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen. „Pfingsten erzählt davon, dass Gottes Geist Verständigung schenkt, wo Menschen sich fremd fühlen, und Mut weckt, wo Wege verschlossen scheinen“, sagte Jelic.

Ein Zeichen der Ökumene

Für Boglarka Mitschele, Pastorin der Evangelisch-methodistischen Kirche in Durlach-Aue, hatte die Feier eine besondere Bedeutung. „Sie macht sichtbar, dass wir Christen zusammengehören“, sagte sie. Die ökumenische Gestaltung empfinde sie als Geschenk, weil die Gemeinden trotz unterschiedlicher Traditionen an denselben Gott glauben. Wichtig sei ihr außerdem, die Kirchenmauern zu verlassen und die frohe Botschaft mitten in der Öffentlichkeit zu teilen. Auch Pfarrer Jonas Lauter von der evangelischen Kirchengemeinde Bergdörfer sah im Pfingstfest einen passenden Anlass für die ökumenische Feier. „Der Heilige Geist, manche sagen auch die Heilige Geistkraft, vereint uns Christen“, sagte er. Gerade am Pfingstmontag könne man gemeinsam nach draußen gehen und diese Gemeinschaft bewusst wahrnehmen.

men. Das Besondere daran sei eine „Gemeinschaft in Verschiedenheit“. „Auch wenn man unterschiedlich denkt und betet und die christliche Botschaft unterschiedlich auslebt, merkt man doch, dass es in einer Sache zusammenkommt“, erklärte Lauter.

Mut zu haben, aufzustehen
Das Motto „Hab Mut, steh auf“ zog sich durch den Gottes-

dienst. Es wurde nicht als strenger Befehl verstanden, sondern als ermutigender Zuspruch: Niemand muss dort bleiben, wo er feststeckt. Menschen dürfen sich tragen lassen, aber auch selbst für andere aufstehen. In Gebeten, Liedern und der Auslegung des Evangeliums wurde dieser Gedanke aufgegriffen. Für Pfarrer Jonas Lauter bedeutet „Aufstehen“ nicht nur eine körperliche Bewegung. „Es ist manchmal auch geistig gemeint“, erklärte er. Es geht darum, sich nicht an negativen Nachrichten festzuklammern, sondern den Blick auf Menschen zu richten, die einander unterstützen und Mut geben.

Begegnung mit bunten Bändern

Am Ende bekam dieser Gedanke ein sichtbares Zeichen: Die bereits zu Beginn verteilten bunten Bändchen kamen nun zum Einsatz. Die Besucher waren eingeladen, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich gegenseitig das Band ums Handgelenk zu binden. Gefragt wurde unter anderem: Wofür stehst du auf? Wem gibst du

Die Schleifmühle mit Schweinezucht

Bürgergemeinschaft und historischer Verein luden zum Spaziergang



Bewohner der Untermühlsiedlung zeigten reges Interesse an der historischen Führung, zu der Bürgergemeinschaft und historischer Verein eingeladen hatten. Foto: Elke Zwally

(mhez/red.) Reges Interesse gab es bei der Führung durch die Untermühlsiedlung, zu der die Bürgergemeinschaft Untermühl- und Dornwaldsiedlung zusammen mit dem historischen Verein Durlach eingeladen hatten: Brunhilde Horn nahm rund 50 ehemalige und aktuelle Bewohner mit auf eine spannende Zeitreise. Sie konnten ihren Stadtteil neu entdecken und gemeinsam in seine Geschichte eintauchen, heißt es in einer Pressemitteilung der Bürgergemeinschaft.

Horn zeigte anhand alter Fotografien bauliche Veränderun-

gen, die sie über die Jahre hinweg dokumentiert hatte und sorgte dabei für allerlei Aha-Momente: „Das alles, bis zur Autobahn, war früher die Kräutertwiese von Dr. Willmar Schwabe“, erläuterte sie beispielsweise. Oder: „Hier stand die abgebrannte Schleifmühle mit Schweinezucht von Ernst Wagner.“

Rote Osterhasen

Sie erzählte Geschichten vom damaligen Leben: „Dort wohnte Sofie mit der Säge“, oder „hier war der kleine Kolonialwarenladen, in dem man alles bekam – und auch mal an-

NATÜRLICHER HAARERSATZ
IN ERSTKLASSIGER QUALITÄT

Für jedes Haarproblem finden wir eine passende Lösung!
Unser Schwerpunkt liegt auf medizinischem Haarersatz sowie auf natürlichen, haarschonenden Verdichtungen und hochwertigen, dezenten Toupets für Herren. Wir freuen uns darauf, Sie persönlich kennenzulernen.
Herzlichst, Manuela, Sylvie und Max
Kostenloser unverbindlicher Infotermin
rufen Sie uns an: Tel. 0721 . 915 82 930

ZWEITHAAR

... ein neues Lebensgefühl

Ihr Kompetenzzentrum für schöne Haare
in Kooperation mit der Haarkultur: Pfingsttalstr. 56 (Eingang Zunftstr.)
www.zweithaar-karlsruhe.de • www.haarkultur-karlsruhe.de

speiengaff.de

Unsere Angebote der Woche

gültig vom 29.5. bis 4.6.2026

BAUERNBAGUETTE	(1000 g = 8,40) 250 g Stück	2.10
HIMBEER- / ZITRONENROLLE	Stück	2.60
LYONER-LAUGENWECK	Stück	2.90

gültig vom 5. bis 11.6.2026

MANGO-LASSI-SCHNITTE	Stück	2.90
KÖRNERSTANGE	Stück	-.90
SPARGEL-STANGE	Stück	3.60

Aktuelles aus Ihrer Bäckerei mit

Richard nussbaumer
Ihre Bäckerei mit

www.baeckerei-nussbaumer.de

Sperrung der Gymnasiumstraße

Buslinie 22 wird wegen Bauarbeiten umgeleitet



Grafik: OpenStreetMap - Mitwirkende

(pm.) Bis Sonntag, 16. August, wird aufgrund von Arbeiten der Stadtwerke die Strecke zwischen der Bergbahnstraße und der Karl-Weysser-Straße gesperrt. Hierfür wird die Gymnasiumstraße in Fahrtrichtung Grötzingen in diesem Bereich für den Kfz-Verkehr gesperrt. Aus diesem Grund leiten die Verkehrsbetriebe Karlsruhe (VBK) im oben genannten Zeitraum die Buslinie 22 um (siehe Skizze).

bis zur Haltestelle Durlach Friedhof verkehrt der Bus auf dem normalen Fahrweg. Anschließend fährt er weiter auf der Grötzingen Straße, dann rechts in die Neuensteinstraße, dann links in die Lamprechtstraße zur Ersatzhaltestelle Durlach Turmberg. Die Rückfahrt erfolgt auf dem normalen Fahrweg.

Verlegte Haltestellen der Buslinie 22: Die Bushaltestelle Durlach Turmberg wird im oben genannten Zeitraum in die Lamprechtstraße verlegt.

Umleitungsrouten der Buslinie 22: Von Grötzingen kommend

HOFLADEN

KRAUT + RÜBEN

REGIONALE PRODUKTE AUS EIGENEM ANBAU UND HERSTELLUNG

Steiermärker Str. 16a • 76227 Durlach (Aue)

Öffnungszeiten
Mo.-Fr. 8.30 - 18.00 Uhr • Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

Starke Leistung beim 24-Stunden-Rennen am Alfsee

Anzeige

Beim anspruchsvollen 24-Stunden-Rennen am Alfsee stellte sich Frank Troffer einer

besonderen Herausforderung: Er startete als Einzelstarter in der Klasse E – und

das auf einem i:SY Kompaktrad.



Frank Troffer 24 Stunden mit i:SY unterwegs. Foto Velorep

Die Strecke hatte es in sich. Besonders die steilen Anstiege am Damm in Rieste verlangten den Fahrern alles ab. Mit Steigungen zwischen 25 und 35 Prozent wurde jede Runde zu einer echten Kraftprobe. Trotz der extremen Bedingungen zeigte Frank Troffer großen Kampfgeist und enorme Ausdauer. Insgesamt absolvierte er beeindruckende 28 Runden und legte dabei starke 354 Kilometer zurück.

Die Leistung auf dem kompakten i:SY Rad macht diesen Erfolg besonders bemerkenswert. Über 24 Stunden hinweg konstant Tempo, Konzentration und Durchhaltevermögen zu zeigen, verdient höchsten Respekt. Ein toller sportlicher Erfolg und eine beeindruckende Demonstration von Ausdauer, Willenskraft und Leidenschaft für die Fahrt mit dem i:SY Kompaktrad.

Bei Frank Troffer und Rita Schwander-Ritter im Geschäft in der Hauptbahnstr. 5 in Durlach im i:SY Flagship-Store by Velorep können sich interessierte Kunden gerne beraten lassen oder eine mehrstündige Testfahrt auf dem i:SY unternehmen.

TERMINE

Freitag, 29. Mai

14.30 Uhr: Kaffeenachmittag "Gemeinsam statt einsam", Sozialverband VdK - Ortsverband Durlach und Aue, Anna-Leimbach-Haus
14.30 bis 19.30 Uhr: Blutspendenaktion, DRK - Ortsverein Durlach e.V., Weiherhofhalle

Samstag, 30., bis Sonntag, 31. Mai

10 Uhr: Wochenende Intensiv.Camp 2026, DJK Durlach 1924 e.V., DJK Durlach - Vereinsgelände

Sonntag, 31. Mai

15 Uhr: Pfingzgäumuseum: "Durlach für Einsteiger" (Führung), Pfingzgäumuseum Durlach, Karlsburg

Dienstag, 2. Juni

19.30 Uhr: Historischer Vortrag: 500

Jahre Bauernkrieg, Freundeskreis Pfingzgäumuseum - Historischer Verein Durlach e.V., Rathaus (Bürgersaal)

Mittwoch, 3. Juni

19 bis 20.15 Uhr: Durlacher Frühlingskonzerte 2026, Kunsthaus Durlach, Geigersbergstraße 12

Samstag, 6. Juni

15 Uhr: 48. Basler-Tor-Fest, 1. Große Karnevalsgesellschaft Durlach 1908 e.V.
20.15 Uhr: My Favorite Songs! - Lorenzo de Cunzo & Band, Die Orgelfabrik - Kultur in Durlach e.V., Kabarett in der Orgelfabrik

Mittwoch, 10. Juni

19 Uhr: Hormon-Yoga-Therapie - Balance für Körper und Seele, Verein für Homöopathie und Lebenspflege e.V.

GRÖTZINGEN - HIER LEB' ICH - HIER KAUF' ICH EIN

Es gibt keine zweite mit Hanfreibe und Ölstampfe

Ölmühle in Grötzingen hatte viel Besuch am Deutschen Mühlentag

(jewa/red.) Voller Neugierde sind Philipp und Sandra Peter sowie Oliver Tremml mit Silke Ferenac zur Ölmühle an der Pfinz in Grötzingen gekommen. Anlass war der Deutsche Mühlentag am Pfingstmontag. Harald Schwer, Mitglied der Heimatfreunde und des Arbeitskreises Ölmühle, erklärt den zahlreichen Anwesenden alles rund um die Ölmühle. „So wie die Ölmühle jetzt da steht, gibt es deutschlandweit keine andere mit Hanfreibe, Kollergang und Ölstampfe mehr. Seit 1972 steht sie in Grötzingen.“ Zu verdanken ist dies dem damaligen Bürgermeister Herbert Schweizer.

„Nachdem um 1968 herum bekannt wurde, dass in Diedelsheim bei Bretten eine Mühle abgebrochen werden sollte, erklärten sich die Grötzingen dazu bereit, deren historisch-technische Einrichtung zu bergen, nach Grötzingen zu bringen und dem Publikum öffentlich zugänglich zu machen, um ihnen Zeugnisse geschichtlicher Vergangenheit zu zeigen“, erläutert Schwer.

Blick zurück

Im Jahr 991 habe es vier Mühlen in Grötzingen gegeben, durch Kriegswirren, Über-

schwemmungen und Brände dann aber keine mehr. „Diese Mühle stammt aus Diedelsheim und war dort 600 Jahre lang in Betrieb“, erläutert Schwer. Sie wurde im Urkundenbuch des Klosters Lorsch schon im Jahre 1372 als einzige Getreidemühle erwähnt, im 18. Jahrhundert zur Ölmühle umgebaut und war bis 1962 in Betrieb.

Schweizers Weitsicht

Seit 2022, seit die Sanierung der Ölmühle von den Heimatfreunden Grötzingen beendet wurde, erklärt Schwer jedes Jahr bei Führungen am Deutschen Mühlentag am Pfingstmontag und am „Tag des Denkmals“ im September die Geschichte und Funktion der Mühle. „So blieb dank dem historischen Interesse und der Weitsicht des damaligen Grötzingen Bürgermeisters Herbert Schweizer, der Heimatfreunde und eines Teils der Grötzingen Bürger, wenigstens die in unseren Tagen bereits zu den großen Seltenheiten zählende Technik der Mühle, wenn auch an anderem Ort, erhalten“, freut er sich. „Diese Mühlen sind heute Kulturdenkmale und zeugen von der hervorragenden Handwerkskunst und technischen Begabung unserer Vorfahren.“

Historisch interessiert

Aufs Publikum schwappt die gute Stimmung über. „Ich komme aus Thüringen und war dort stets beim Mühlentag. Dadurch habe ich mich gefreut, dass es in Grötzingen ein Programm an dem Tag gibt – mit schönem Wetter“, sagt Sandra Peter, die mit ihrem Mann Philipp zur Ölmühle gekommen ist. Beide wohnen jetzt in Karlsruhe und haben über den Veranstaltungskalender der Stadt Karlsruhe von dem Ereignis erfahren. Beide wären interessiert daran, die Mühle einmal live bei der Arbeit zu erleben. Das könnte auch für Schulklassen interessant sein, die eingeladen sind, die Ölmühle zu besuchen.

Silke Ferenac ist ganz begeistert, zu sehen, wie die Mühlen funktioniert haben. Zusammen mit Oliver Tremml besucht sie am Mühlentag immer eine andere Mühle. „Ich finde es sehr interessant, wie die betrieben wurden und gelaufen sind. Die meisten Mühlen sind geschlossen und man kann sie nur nach Anmeldung besuchen. Daher freuen wir uns, dass wir die Ölmühle in Grötzingen besuchen können.“



Auch einige Bekannte und Mitglieder der Heimatfreunde besuchten Harald Schwer (rechts vorne): Karin Weisser (links vorne) mit Horst Weisser und Christine Weisser. Foto: Jennifer Nadine Warzecha



Grötzingen Waren-Genossenschaft Raiffeisen eG

Schultheiß-Kiefer-Straße 8 • 76229 KA Grötzingen
Tel. (0721) 48 18 64 • www.raiffeisen-groetzingen.de



- Erntefrisches Obst und Gemüse
- Hochwertige regionale Lebensmittel
- Regionale Weine direkt vom Erzeuger
- Feine Würstwaren
- Mehle direkt von der Mühle
- Leckere Säfte
- Alkoholfreie Getränke
- Und vieles andere mehr....



Malerfachbetrieb



Moderne Bau- und Raumgestaltung

Raumgestaltung

Gardinen – Tapeten – Bodenbeläge
Fassadengestaltung – Malerarbeiten

JÜRGEN HAURY

Augustenburgerstraße 32
76227 Karlsruhe Grötzingen
Tel.: 0721 / 46 88 43
Fax: 0721 / 463317
E-Mail: j.haury@t-online.de

www.juergen-haury.de

- Treppenhaus- und Gehsteigreinigung
- Gartenpflege
- Hausmeisterarbeiten

- sauber
- pünktlich
- zuverlässig



Dienstleistungsservice
Gebäudedienste Karlsruhe

☎ 0721 - 47 49 74
www.dienstleistungsservice-karlsruhe.de
Greschbachstr. 24 • KA-Grötzingen

Ausstellung „skyblue (and sunny)“ in Grötzingen

Der Freundeskreis Badisches Malerdorf Grötzingen e.V. lädt herzlich zur Ausstellung „skyblue (and sunny)“ ein. Vom 31. Mai bis zum 5. Juli werden in der GALERIE KUNSTFACHWERK N6 aktuelle Arbeiten der Künstler Tim Bohlender und Daniel Bonaudo-Ewinger präsentiert.

Im Fokus stehen abstrakte, prozesshafte und reduzierte Malereien, die den Besuchern einen Einblick in die jeweilige künstlerische Handschrift geben.

Tim Bohlender studierte Malerei und Grafik an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe, wo er als Meisterschüler von Prof. Marijke van Warmerdam arbeitete. Daniel Bonaudo-Ewinger ist Absolvent der Weissensee Kunsthochschule Berlin und war ebenfalls Meisterschüler an dieser Institution.

Die Galerie befindet sich in der Niddastraße 6 (N6) im Herzen von Grötzingen. Sie ist während der Ausstellungszeit sonntags von 14:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei, über Spenden zur Unterstützung der Arbeit des Freundeskreises wird gebeten.

Anfahrt: Öffentliche Verkehrsmittel: Haltestelle „Rathaus“ (Buslinien 21, 22) oder Bahnhof Grötzingen (S-Bahn-Linien S4, S5).

Regional, saisonal & hausgemacht

1463

www.1463.de

Restaurant, Apartmenthaus
und Tagungsraum

Friedrichstr. 10 - 14
76229 Karlsruhe-Grötzingen

Telefon +49 721 66050650
team@1463.de



Naturkost am
Lutherplatz
Der Bioladen in Grötzingen

- Täglich frisches Obst und Gemüse
 - Täglich frische Backwaren
 - Ein breites Naturkostsortiment und Naturkosmetik
 - Produkte aus der Region
- Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Naturkost am Lutherplatz
Martin-Luther-Platz 1
76229 Karlsruhe-Grötzingen
Tel.: 0721-48 34 66
www.naturkost-am-lutherplatz.de

KS SCHÜBEL by fuller
Uwe Schübel Dipl.-Ing. (FH)

neues Bad...
...und gut!

SANITÄR • BAD • HEIZUNG • FLIESEN • KLIMA
Fon 0721 482709 • www.ks-schuebel.de
Fon 0721 613033 • www.fuller.de



SOMMER-AKTION SALZGROTTE
6ER KARTEN (ÜBERTRAGBAR) Karlsruhe

ERWACHSENE	78€	55€
ERWACHSENE MIT KIND BIS 16 JAHRE	96€	67€
KIND 3-16 JAHRE	36€	25€
ERMÄSSIGT	66€	46€
AIRNERGY+	60€	42€

0721-49973688 DURLACHER STR. 33 KA-GRÖTZINGEN

102 Jahre

Eismarie
in Grötzingen

Wo Geschmack auch Tradition hat!
Ältester Eishersteller Baden-Württembergs.
Seit 1924 Speiseeis aus eigener Herstellung.

Wir freuen uns, Sie bei
uns begrüßen zu dürfen!

Bis bald, Familie Scheidt
und das Eismarie-Team

Verkaufshilfen (m/w/d) ab sofort
oder für später gesucht!

Tägliche Verkaufszeiten
ab 12 Uhr

Martin-Luther-Straße 12
76229 Karlsruhe Grötzingen
Telefon: 0721 484040

www.eismarie.de



Verkaufsstand für Speise-Eis

skyblue (and sunny)

Tim Bohlender
Daniel Bonaudo-Ewinger

Galerie Kunstfachwerk N6
Niddastraße 6
76229 Karlsruhe-Grötzingen
Öffnungszeiten:
Sonntags 14:00 – 18:00 Uhr

29. MAI –
05. JULI
2026



Stadtkultur
Kultur | Kulturbüro

Freundeskreis
Badisches Malerdorf Grötzingen

eur art

Galerie
Kunstfachwerk

GRÖTZINGEN - HIER LEB' ICH - HIER KAUF' ICH EIN

Nicht nur reden, sondern tun: die neuen Grötzinger Vereinsnachrichten

Nach dem Aus von Grötzingen Aktuell gründen vier Vereine ein gemeinsames Projekt

(emr.) Nach der Einstellung von Grötzingen Aktuell steht für viele Vereine eine wichtige Frage im Raum: Wie können Informationen, Veranstaltungen und Vereinsleben künftig sichtbar bleiben? Vier örtliche Vereine haben darauf nun gemeinsam reagiert – mit einer neuen Vereinszeitschrift, die künftig alle vier Monate erscheinen soll. Initiator des Projekts ist Hans-Ulrich Dehnicke, erster Vorsitzender des VdK Ortsverband Grötzingen, und bereit, Auskunft über Initialzündung, Zielsetzung und Organisation zu geben. Auf die Frage nach seiner Motivation macht Dehnicke aus seinem Herz keine Mördergrube: „Ich möchte – ganz im Sinne von Herbert Schweizer, dem letzten Bürgermeister von Grötzingen in den 1970er Jahren – die kulturelle Identität des Ortes bewahren, die er damals maßgeblich geprägt hat. So soll Grötzingen auch künftig ein lebendiger Stadtteil mit einem reichen Vereinsleben bleiben und nicht zu einem reinen Schlafstadtteil verkommen.“

Gemeinsam

Das neue Heft im DIN A5 Format soll künftig nicht nur über Veranstaltungen und Aktivitäten berichten, sondern auch Menschen im Ort miteinander verbinden. Gemeinsam mit den Vereinen AWO, Ortsverein Grötzingen, der Heimatfreunde, die Naturfreunde und schließlich dem VdK selbst, wurde das Konzept entwickelt. Es ist fast eine logische Konsequenz, dass diese Vereine kooperieren, denn sie sind in vielfältiger Weise miteinander verbunden. „Ich bin Vorsitzender des VdK und 2. Vorsitzender der AWO. Der Vorsitzende der Heimatfreunde

ist ebenfalls im Vorstand der AWO. Uns alle verbinden jahrelange Freundschaften“, erklärt Hans Dehnicke.

Ziele

Geplant sind Berichte aus dem Vereinsleben, Veranstaltungshinweise, Rückblicke, Interviews und allgemeine Informationen. Besonders wichtig sei dabei, auch jüngere Menschen und Familien anzusprechen. Daher erhielten die Vereine bereits jetzt eine digitale Version für ihre Mitglieder. Als ehemaliger Regierungsdirektor im Stuttgarter Sozialministerium agiert Dehnicke nicht planlos und führt prägnant seine mit dem Heft verbundenen Ziele auf: „Grötzingen ist der Kulturstadtteil von Karlsruhe. Diese kulturelle Identität braucht Öffentlichkeit, um erlebbar zu sein. Ebenso brauchen die Vereine eine Stimme, um wahrgenommen zu werden.“

Bunt, lebendig und inspirierend habe er sich das Magazin vorgestellt. „Es soll Neugier auf Kultur wecken und ebenso auf die Veranstaltungen der Vereine aufmerksam machen. Gleichzeitig soll es etwas sein, das die Menschen nicht sofort in den Papierkorb werfen, sondern gerne zuhause liegen lassen, um immer wieder Anregungen zu finden“, so Dehnicke weiter.

Vordenken

Die Arbeit an der Zeitschrift erfolgt überwiegend ehrenamtlich. Redaktion, Organisation und Abstimmung zwischen den Vereinen erfordern dabei einiges an Aufwand. So sieht sich Dehnicke zwar als Initiator, für die Zukunft setzt er jedoch auf das Zusammenspiel weiterer Vereine, die es gilt, für

das Projekt zu gewinnen. So habe er das Heft auf der Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Grötzinger Vereine und Kulturschaffenden (Arge) vorgestellt und auf sehr großes Interesse gestoßen. „Natürlich brauchen die Vereine Zeit, um ihre Vorstände und Mitglieder in die Entscheidung einzubinden. Deshalb wird die nächste Ausgabe noch nicht unter dem Dach der Arge herausgegeben. Dies ist aber mein Ziel für 2027. Dann muss bei 26 Vereinen auch eine professionelle Lösung für die Redaktion gefunden werden, denn im Ehrenamt ist das nicht mehr zu leisten.“ Am 22. Juni sei ein Workshop zum Thema geplant, bei dem sich sicher schon ein Zukunftsbild entwerfen lässt. Der Plan für die nächste Auflage im September steht auf jeden Fall schon fest: Bis 1. Juli sollen sich die interessierten Vereine gemeldet haben. Der Redaktionsschluss ist auf den 31. Juli fixiert, der August für die Umsetzung reserviert. Je nach Resonanz der anderen Vereine kann sich Dehnicke Druck und Verteilung im Ort vorstellen. „Je mehr Vereine mitmachen, desto günstiger ist es für den einzelnen Verein“, hofft er.

Finanzierung

Finanziert werden soll das Projekt unter anderem durch Mitgliedsbeiträge. Zunächst sind keine Anzeigen vorgesehen, Sponsoren werden nicht aktiv gesucht. Wer die Grötzinger Vereinsnachrichten (GVN) unterstützen möchte, kann dies gerne durch eine Spende an die Vereine tun. Schön wäre dies auf alle Fälle, denn die ersten Reaktionen aus der Bevölkerung seien bereits sehr positiv ausgefallen.



KFZ- UND REIFENSERVICE
FÜR FAHRZEUGE ALLER MARKEN





TOP SERVICE,
FAIRE PREISE!



Ihr DRIVER Center

REIFEN GABLENZ GmbH

Ohmstraße 14 · 76229 Karlsruhe · Tel. 0721 61 66 77
info@reifen-gablentz.de · www.reifen-gablentz.de

PJ Pascal Jordan Hausverwaltung

Verlässlich. Klar. Regional.

Grötzingen lebt vom Miteinander

Warum das auch für Eigentümergemeinschaften gilt

Ein kurzer Weg zum Bäcker am Morgen. Ein Gespräch auf der Straße. Bekannte Gesichter, vertraute Abläufe. Grötzingen ist kein anonymer Stadtteil – es ist ein Ort, an dem man ankommt und bleibt.

Dieses Gefühl von Nähe und Verlässlichkeit prägt den Alltag. Umso überraschender ist es für viele Wohnungseigentümer, wenn genau diese Werte bei der Verwaltung der eigenen Immobilie fehlen.

Denn während man im Ort bewusst lokal denkt und handelt, wirkt die eigene WEG oft weit entfernt organisiert: schwer erreichbar, wenig transparent und selten vor Ort.

„Wir leben seit Jahren hier in Grötzingen – da erwartet man einfach, dass auch die Verwaltung greifbar ist“, sagt ein Eigentümer aus dem Ort. „Es geht ja um unser Eigentum. Da möchte ich jemanden haben, der schnell reagieren kann und die Gegebenheiten hier kennt.“

Gerade für Eigentümer, die ihre Immobilie als langfristige Absicherung sehen, wird dieser Punkt immer wichtiger.

Die Anforderungen steigen: Instandhaltung, Kostenentwicklung, gesetzliche Vorgaben. Ohne Struktur und klare Kommunikation entsteht schnell Unsicherheit – und unnötiger Aufwand für die Gemeinschaft.

Eine zeitgemäße WEG-Verwaltung in Grötzingen bedeutet deshalb mehr als Organisation. Sie steht für:

- persönliche Erreichbarkeit statt anonymer Hotlines
- klare Kommunikation statt komplizierter Unterlagen
- vorausschauende Planung statt reiner Reaktion
- lokale Verankerung statt Distanz

Denn genau wie im Alltag gilt auch bei Immobilien: Nähe schafft Vertrauen.

Pascal Jordan ist geprüfter Immobilienfachwirt (IHK) und betreut Wohnungseigentümergeinschaften mit Fokus auf Grötzingen – persönlich, strukturiert und vor Ort erreichbar. Mehr Informationen: www.pascal-jordan.de



ECCO

modische
Bequemschuhe

auch für lose Einlagen
auch Über- und
Untergrößen

**SCHUH GÖTZ**

erreichbar über's Stadtbahnnetz

KA-GRÖTZINGEN
MARTIN-LUTHER-STR. 20
TEL. (07 21) 48 14 07

Sie werden fachlich beraten & bedient
Parkplätze vor dem Geschäft
www.schuh-goetz.com

**GRÖTZINGER
VEREINSNACHRICHTEN**

Aktuelles
Veranstaltungen
Termine



Ansprechend gestaltet mit einer sinnvollen Aufteilung zeigen sich die ersten Grötzinger Vereinsnachrichten. Foto: Eva-Marie Ruf. Kleines Foto: Initiator Hans-Ulrich Dehnicke. Foto: privat



An der Pfinz in der Nähe der Wiesenäckersiedlung leben Salamander. Foto: kb.

TERMINE

Freitag, 29. Mai

19 Uhr: Vernissage, FBM, Galerie Kunstfachwerk N6

Freitag, 29. Mai bis Sonntag, 5. Juli

Ausstellung, FBM, Galerie Kunstfachwerk N6

Dienstag, 2. Juni

14 bis 16 Uhr: AWO Geschichtsstammtisch: „Karlsruherisch unter französischen und amerikanischen Einflüssen“, AWO OV, Augustaraum HSH

Donnerstag, 4. Juni

10.30 Uhr: Fronleichnam und Pfarrfest, Kath. Gemeinde Heilig Kreuz

Freitag, 5. Juni

7 Uhr: Altpapiersammlung, AFG

Hinweis der Redaktion

Aus Kapazitätsgründen erlauben wir uns, das Herbert-Schweizer-Haus, Begegnungsstätte Grötzingen, mit HSH abzukürzen. Nach gegebener Zeit verzichten wir auf diesen Hinweis.



Mauk
GARTENWELT

*Wir haben
Möbel für
jeden Garten!*



Sichern Sie sich mit diesem Coupon

20%

auf Ihren
Lieblingsartikel

vom 28.05. – 06.06.2026

Einmalig pro Person für einen Artikel einlösbar, nur vor Ort in der Mauk Gartenwelt in Karlsruhe, Bruchsal, Balingen und Oberursel, nicht in unserem Onlineshop / Rabatt gilt nicht auf Bücher, Zeitschriften, Gutscheine, bereits reduzierte Artikel, nur auf vorrätige Ware

Loungeset "Manu"

Gestelle aus pulverbeschichtetem Aluminium, Tischplatten aus langlebigem Polywood in Holzoptik, Polster mit wasserabweisendem Bezug, ohne Deko-Kissen, Set

~~1499 €~~ **1199 €**

Pflanzen-Mauk Blumenparadies GmbH
Bruchwaldstr. 63 · 76229 Karlsruhe
Kammerforststr. 3 · 76646 Bruchsal
Mo. – Fr.: 9 – 19 Uhr · Sa.: 9 – 18 Uhr
So.: 10 – 13 Uhr* (in Karlsruhe)
www.mauk-gartenwelt.de
Angebote gültig, solange der Vorrat reicht.
An Feiertagen geschlossen.
*An Sonntagen nur Verkauf von Pflanzen mit passendem Zubehör und Floristik.

PFINZTALBOTE

Millionenprojekt für Pfinztals Gebäude

Gemeinde will Sanierungsstau per Energiespar-Contracting beheben



Simon Schwarz (Bündnis90/Die Grünen) erinnerte an den Gemeinderatsbeschluss, wonach die Verwaltung bis 2030 klimaneutral sein soll. Foto: Sven Scherz-Schade

(svs/red.) Es geht um marode Heizungen, zugige Gebäude und steigende Energiekosten. Aber auch um Millionenbeträge und Klimaziele. 18 Gemeinderäte machten in der Sitzung am 19. Mai den Weg frei für ein großes energetisches Modernisierungsvorhaben, das Energiespar-Contracting kommunaler Gebäude. Nur die beiden Gemeinderäte der AfD stimmten dagegen.

Ein externer Contractor soll die energetische Sanierung und Optimierung zahlreicher kommunaler Gebäude planen, finanzieren und umsetzen. Er soll sich dann über die späteren Energieeinsparungen refinanzieren. Die Gemeinde verspricht sich davon dauerhaft sinkende Energiekosten, weniger CO₂-Ausstoß und eine schnellere Modernisierung ihrer Liegenschaften.

Hilfe von außen

„Wir stehen vor einer recht großen Aufgabe“, sagte Simon Schwarz (Grüne) in der Debatte. Viele kommunale Gebäude müssten energetisch ertüchtigt werden. Gleichzeitig übersteige dies häufig die personellen und technischen Möglichkeiten der Verwaltung. Deshalb sei es sinnvoll, „sich Unterstützung von außen zu holen“.

Lange Wirkung

Tatsächlich beschreibt die Verwaltung in ihrer Vorlage einen erheblichen Sanierungs-

stau. Zahlreiche Heizungs- und Steuerungsanlagen stammen aus den 1990er Jahren und hätten ihre übliche Lebensdauer überschritten. Vierorts funktionierten Temperaturregelung, Aufheiz- und Absenkphasen nur noch unzureichend. Hinzu kommen energetisch problematische Gebäudehüllen.

Prüfung und Sanierung

Der jetzt beschlossene erste Maßnahmenpool umfasst die Rathäuser, Feuerwehrhäuser, die Grundschulen in Söllingen und Wöschbach, Hallen, den Musikpavillon sowie das Bürgerhaus mit Bibliothek und Veranstaltungsbereich. Für mehrere Gebäude sind zusätzlich bauliche Sanierungsmaßnahmen vorgesehen, zum Beispiel an Fassaden oder Fenstern.

Die Gemeinde will dafür 1,1 Millionen Euro als Baukostenzuschuss bereitstellen. Weitere Fördermittel sollen aus dem Sanierungsgebiet Söllingen sowie aus zusätzlichen Förderprogrammen eingeworben werden. Insgesamt rechnet die Verwaltung mit einem Projektvolumen von zunächst rund 2,3 Millionen Euro, das durch weitere Zuschüsse sogar auf etwa drei Millionen Euro anwachsen könnte.

Besonders wichtig war den Befürwortern der langfristige Effekt. Schwarz betonte, dass

investive Maßnahmen eingesetzt würden, „um die laufenden Kosten zu reduzieren“. Gerade mit Blick auf die angespannte Haushaltslage sei das ein zentraler Punkt. Auch Petra Schwab (CDU) sprach von einer „guten Chance für die Kommune“, Gebäude schneller zu modernisieren und Fördermittel sinnvoll zu nutzen.

Klimaneutralität

Immer wieder wurde in der Debatte deutlich, dass das Thema weit über einzelne Heizungen hinausgeht. Die Gemeinde verbindet das Projekt mit ihrer kommunalen Wärmeplanung und den Klimaschutzzielen. Bereits 2019 hatte der Gemeinderat das Ziel beschlossen, Pfinztals Verwaltung solle bis 2030 klimaneutral werden. Das Land Baden-Württemberg verfolgt Klimaneutralität bis 2040. Der vorgesehene Vertrag hat deshalb eine lange Laufzeit. Nach Ausschreibung, Planung und Umbauphase soll die eigentliche Garantiephase rund zwölf Jahre dauern.

Im Rathaus sieht man jetzt auch die Chance, technische und bauliche Maßnahmen besser miteinander zu verzahnen. Ein typisches Problem aus der Praxis: Neue Fenster würden eingebaut, ohne anschließend die Heizungsregelung anzupassen. Am Ende werde weiter unnötig Energie verbraucht. So etwas soll zukünftig der Contractor verhindern.

Was bedeutet „Contracting“?

„Contracting“ ist ein Finanzierungs- und Dienstleistungsmodell für technische Anlagen oder energetische Sanierungen.

Eine oder ein Unternehmen holt sich dabei einen externen Spezialisten ins Boot. Dies ist der „Contractor“. Er plant, finanziert und organisiert Modernisierungsmaßnahmen.

Die Kommune muss die gesamten Investitionskosten nicht sofort selbst stemmen. Stattdessen refinanziert sich der Contractor über einen längeren Zeitraum, etwa über die eingesparten Energiekosten.

Grillwurst, Gespräche und Informationen

Erfolgreiche Pfinz-Wanderung: CDU will das Format fortsetzen



Peter Oberle vom KIT erläuterte unter anderem die Renaturierung der Pfinz. Foto: Frank Hörter

(hrf/red.) Mehr als 50 Bürger im Alter von drei bis 88 Jahren sowie vier Hunde waren bei der

Pfinz-Wanderung der CDU Pfinztal dabei. Laut Pressemitteilung verband sie Information

und Gemeinschaft „auf gelungene Weise“.

Peter Oberle vom KIT erläuterte an sechs Stationen entlang der Pfinz sehr kurzweilig und anschaulich die Hintergründe der Renaturierung sowie die Bedeutung der Maßnahmen für den Hochwasserschutz. Dabei wurde deutlich, wie viel Ingenieursleistung hinter der Gestaltung des Gewässers steckt. Oberle erläuterte Interessantes über Trichterbuhnen, Fischunterstände, Fließgeschwindigkeiten und Hochwasserauswirkungen.

Offene Stimmung

Im Minigolf am Vogelpark klang der Nachmittag bei Grillwurst und Gesprächen aus. „Genau diese freundschaftliche und offene Stimmung machte die Veranstaltung für uns ganz besonders gelungen!“, wird Mitgliederbeauftragte Petra Schwab in der Pressemitteilung zitiert. Die CDU Pfinztal werde das neue Veranstaltungsformat „Spazieren und Informieren“ fortsetzen. Für den Spätsommer ist eine Wanderung in Söllingen geplant.

Hohe Ehre für die gute Seele von Kleinsteinbach

Langjährige Ortsbeauftragte erhielt Bundesverdienstkreuz für Engagement



Barbara Schaier (Mitte) mit Peter Hauk, Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz sowie Bürgermeisterin Nicola Bodner. Foto: Elke Fleig, Gemeinde Pfinztal

(vim/red.) Über 30 Jahre Dienst für die Gemeinde sind eine beachtliche Leistung und ein großes Stück Engagement. Doch Barbara Schaier, langjährige Gemeinderätin in Pfinztal und Ortsbeauftragte von Kleinsteinbach, wirkt stolz, aber auch fast ein wenig verlegen. „Ich brauche kein ausdrückliches Lob. Ich mache meine Arbeit gern und sehe es als meine Verantwortung, der ich gewissenhaft nachkomme“, sagt sie nur we-

nige Minuten nach der Verleihung einer der höchsten staatlichen Auszeichnungen Deutschlands, überreicht von Peter Hauk, Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz des Landes Baden-Württemberg.

Acht Stufen

Das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde 1951 vom damaligen Bundespräsidenten Theodor Heuss

gestiftet. Seitdem wird es an Staatsbürger vergeben, die sich in politischen, wirtschaftlich-sozialen, kulturellen, geistigen oder ehrenamtlichen Bereichen besonders verdient gemacht haben. Der Orden umfasst acht Stufen und wurde bereits an weit über eine Viertelmillion Menschen verliehen.

Eine Frau, die hinschaut

Sie zögert nicht, Verantwortung zu übernehmen und zu handeln. Seit 1994 steht Schaier an der Spitze des Ortsteils und zählt damit zu den dienstältesten Ortsvorstehern der Region. Sie hat sich zu einer unverzichtbaren Vermittlerin zwischen Bürgerschaft und Verwaltung entwickelt – nie am Rand, sondern immer mittendrin. Ob in Krisensituationen wie dem Starkregenereignis 2021, bei Infrastrukturprojekten oder im täglichen Austausch mit den Bürgern: Schaier hat sich konsequent für die Anliegen der Menschen vor Ort eingesetzt. Nach hartnäckigen Gesprächen mit den zuständigen Behörden erreichte sie die Installation einer Fußgängerampel an der Boxtalstraße und nahm sich zudem der Schulwegsicherheit am Bildungszentrum Berghausen sowie an der Alois-Henhöfer-Schule an. Neben ihrer kommunalpolitischen Arbeit war sie 15 Jahre lang als Kassiererin im Arbeiter-, Turn- und Sportverein Kleinsteinbach tätig. Seit mehr als 17 Jahren ist sie zudem ehrenamtliche Richterin am Verwaltungsgericht Karlsruhe.

Diplomatisch und empathisch. In seiner fast 30-minütigen Laudatio bezeichnete Minister

Hauk sie als „gute Seele“ und prägende Persönlichkeit ihres Heimatortes. Er betonte, wie wichtig Menschen wie Schaier für das Funktionieren der Demokratie seien. Sie habe stets auf Diplomatie, Empathie und die Suche nach Kompromissen gesetzt. Wo andere sich zurückhielten oder auf bürokratische Wege setzten, habe sie den direkten Kontakt gesucht – selbst bei schwierigen Grundstücksfragen, die sich über Jahre hingen.

Vorbild für den Enkel

Ohne ihre Familie wäre all das nicht möglich gewesen, betonte Schaier: Diese habe ihr Engagement über all die Jahre hinweg unterstützt. „Mein Mann Michael war immer für mich da. Er kocht gern, sodass wir zu Hause immer gut versorgt waren – das ist wichtig für ein gutes Familienklima. Ohne diesen starken Zusammenhalt in der Familie wäre vieles deutlich schwieriger gewesen.“ In diesem Jahr feiern die Schaiers Goldene Hochzeit. In ihrer Familie hat ihr Engagement unübersehbare Folgen. „Unser Enkel ist elf Jahre alt und sehr politisch interessiert“, freut sie sich. „Er möchte so bald wie möglich in den Gemeinderat, und später, wenn er alt genug ist, sogar Bürgermeister werden.“

Schaier selbst hat die Auszeichnung überrascht. Bekommen habe sie diese „nicht, weil Sie eine Auszeichnung wollten, sondern weil Sie sich wirklich für die Menschen einsetzen“, verdeutlichte Bürgermeisterin Nicola Bodner. „Ihr Beitrag ist für unsere Gemeinde von großer Bedeutung.“

Warum die Partnerschaft etwas schwächelt

Pfinztal und Rokycany sind seit 27 Jahren freundschaftlich verbunden



Pfinztals tschechische Partnerstadt Rokycany liegt 19 Kilometer östlich von Pilsen und hat knapp 15.000 Einwohner. Foto: Andreas Gutgesell

(svs/red.) Es war Anfang der 1990er-Jahre, als Pfinztal erste Fühler in Richtung Osten ausstreckte. Die SPD suchte nach sozialdemokratischen Partnern in der damaligen Tschechoslowakei. Der Kalte Krieg war vorbei, Europa rückte zusammen. Dennoch wollte der Kontakt noch nicht recht gelingen. Erst Jahre später klappte es. Im Juni 1997 beschloss der Pfinztaler Gemeinderat einstimmig eine Städtepartnerschaft mit Rokycany,

einer Bezirksstadt, gelegen rund 19 Kilometer östlich von Pilsen.

Vertragsunterzeichnung 1998

Der feierliche Höhepunkt folgte im März 1998: In der Julius-Hirsch-Halle in Berghausen unterzeichneten die Bürgermeister Oldřich Kozisek und Heinz E. Roser den Partnerschaftsvertrag. Seither wurden viele Bande geknüpft, sowohl durch Vereine, Schulen, Feuerwehren als auch

Bürgerinitiativen.

Partnerschaft lebt von Menschen

Doch wie so oft bei Städtepartnerschaften steht und fällt vieles mit den Menschen, die sich engagieren. Andreas Gutgesell ist seit 2004 Mitglied im Pfinztaler Partnerschaftskomitee. „Durch personelle Veränderungen in der Stadtverwaltung von Rokycany hat die Partnerschaft in den vergangenen Jahren etwas an Kontinuität eingebüßt“, sagt Gutgesell. Besonders der Ruhestand der stellvertretenden Bürgermeisterin Maria Hlavková hat in Rokycany zuletzt eine Lücke hinterlassen. Sie war über Jahre eine treibende Kraft auf tschechischer Seite.

Stadtfeste und Fahrradtour

Trotzdem gibt es weiterhin Besuche nach Tschechien. Zum Beispiel zu den Stadtfesten im September, zu denen auch 2025 wieder eine Delegation aus Pfinztal reisen wird. Ein Highlight in der Geschichte der Partnerschaft bleibt unvergessen: die große Fahrradtour von Pfinztal nach Rokycany im Jahr 2010. Zum Stadtjubiläum – 900 Jahre Rokycany – traten fünf Radler in die Pedale. Begleitet von einem Fahrzeug legten sie in fünfeinhalb Tagen über 500 Kilometer zurück. Man fuhr weitestgehend auf dem Paneuropa-Radweg. Die letzte Etappe bestritten sie gemeinsam mit tschechischen Radfreunden.

Bürgerbus feht

In den vergangenen Jahren hat die Intensität der Kontakte spürbar nachgelassen. Schuld daran sind nicht zuletzt die Pandemie und der Wegfall des

beliebten Bürgerbusses, mit dem früher regelmäßig Besuchsfahrten organisiert wurden. Auch fehlende Hotelkapazitäten in Rokycany erschweren das Unterfangen. Dennoch ist das Partnerschaftskomitee in Pfinztal neu aufgestellt, mit festen Themengruppen und engagierten Mitgliedern – darunter auch zwei, die tschechisch sprechen. Ziel ist es, die Verbindung jenseits von Jubiläen und offiziellen Treffen wieder stärker mit Leben zu füllen.

Mehr Bürgernähe erwünscht

„Partnerschaft auf kommunaler Ebene ist für mich ein ganz wichtiger Beitrag zur Völkerverständigung“, sagt Gutgesell. Er erinnert an viele Austausche in der Vergangenheit, etwa zwischen Schulklassen, Sportmannschaften und der Feuerwehrabteilung Wöschbach. Während sich auf tschechischer Seite vieles auf Verwaltungsebene abspielte, wünscht er sich für die Zukunft mehr Bürgernähe, mehr spontane Begegnungen und gelebte Freundschaft. Die Zeichen stehen gut, dass der einstige Schwung zurückkehrt, wenn die Menschen in Pfinztal und Rokycany ihn gemeinsam wieder anstoßen.

TERMINE

Donnerstag, 4. Juni

10 Uhr: Fronleichnamsfest mit Prozession, Kath. Kirche St. Johannes d.T., Wöschbach

Samstag, 13. Juni

Tag der Artenvielfalt, und Ökotreff (Berghausen/Söllingen)

BERGDORFFÄCHER

Waldputztag in Wolfartsweier: 15 Säcke Müll gesammelt

Engagierte Helfer setzen Zeichen für Umwelt und Gemeinschaft



Gemeinsamer Einsatz für einen sauberen Wald. Foto: Edit J. Binder

(ebi/red.) Jüngst haben sich rund 50 engagierte Bürgerinnen und Bürger in Wolfartsweier zum Waldputztag versammelt. Anlass war der Tag des Waldes am 21. März. Die Aktion begann um 9.30 Uhr und dauerte bis 11 Uhr. Gemeinsam wurde Müll im Wald und entlang der Wege gesammelt.

Kinder im Grundschulalter beteiligten sich ebenso wie Seniorinnen im Alter von über 80 Jahren von den Naturfreunden Karlsruhe. Am Ende kamen 15 volle Säcke zusammen. Neben zahlreichen Zigarettenkippen und Plastikabfällen wurden auch größere Gegenstände entdeckt, darunter ein Feuerlöscher, zwei Teppiche, ein Gartenstuhl, Plakate, acht Radkappen sowie eine Moped-Batterie. Viele Abfälle lagen im

Gebüsch oder direkt an den Straßenrändern.

Revierleiter Bernd Struck vom Forstrevier Mitte berichtete, dass der sogenannte „Forest Clean-Up-Day“ von der Forsthochschule Rottenburg initiiert wurde. Inzwischen hat sich daraus eine bundesweite Aktion entwickelt, die jährlich am 21. März stattfindet.

Junge Helfer im Einsatz

Die Mischung der Teilnehmenden prägte die besondere Atmosphäre des Vormittags. Thomas Wurmberger aus dem Ortschaftsrat Wolfartsweier, der sich im Netzwerk Natur Bergdörfer engagiert, hob insbesondere den Einsatz der jungen Helfer hervor. Kinder hätten mit großem Engagement teilgenommen und dabei

erlebt, wie wichtig der Schutz der Natur ist. Beobachtungen zeigten, dass dieses Bewusstsein auch über solche Aktionen hinaus wirkt.

Auch Pfadfinderinnen berichteten von ihrer engen Verbindung zum Wald. In der Adventszeit wird der Lebensraum der Tiere bewusst einbezogen, etwa durch kleine Futtergaben an Bäumen. Der Wald wird so nicht nur als Naturraum, sondern auch als Ort des gemeinsamen Erlebens wahrgenommen.

Mehr Verantwortung

Der Wald wurde von vielen Beteiligten als wichtiger Ort der Erholung beschrieben. Verschmutzungen beeinträchtigen dieses Naturerlebnis deutlich. Vertreterinnen der

Initiative City Cleaners betonten die Bedeutung frühzeitiger Umweltbildung. Kinder sollten früh lernen, Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen.

Auch aus Sicht der Stadtwaldverwaltung wurde deutlich, dass illegale Müllentsorgung in der Natur zunimmt. Umso wichtiger sind Aktionen wie der Waldputztag, die auf Missstände aufmerksam machen und zum Umdenken anregen.

Der Waldputztag in Wolfartsweier setzte damit ein klares Zeichen für Umweltbewusstsein und Zusammenhalt. Zahlreiche Helferinnen und Helfer engagierten sich gemeinsam für den Schutz der Natur und zeigten, dass aktives Handeln einen wichtigen Beitrag leisten kann.

Viele offene Fragen zum Kita-Neubau in Wettersbach

Schwierige Prognosen und aktuelle Finanzlage dämpfen Erwartungen der Räte

(sfe.) Zeiten rascher Veränderungen machen eine Kita-Bedarfsplanung schwierig, sagte die städtische Kita-Planerin Janie Merseburger. In der Regel wird ein Kindergartengebäude für den Zeitraum von 25 Jahren konzipiert. Für diesen Zeitraum wird eine volle Auslastung erwartet. Die Bevölkerungsentwicklung ist ein zentrales Planungskriterium – derzeit ist jedoch ein erheblicher Geburtenrückgang in Deutschland und ebenso in Karlsruhe zu verzeichnen. Bei der kommunalen Kita-Planung werden sowohl die etwaige Ausweisung von Neubaugebieten, als auch die Versorgung von Flüchtlingen im Planungsgebiet berücksichtigt.

Das Gebäude der Kita-Dorf-wies in Wettersbach ist nicht mehr zukunftsfähig, sagte Merseburg. Ein Neubau soll dem zukünftigen Bedarf besser gerecht werden. Derzeit verfügt die Kita-Dorf-wies über eine Erlaubnis für den Betrieb von vier Kinder-Gruppen. In einer dieser Gruppen stehen neun Betreuungsplätze für die Kinder unter drei Jahren zur Verfügung. Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren können auf die drei übrigen Gruppen mit insgesamt 64 Plätzen verteilt werden.

Der projektierte Neubau der Kindertagesstätte wird zukünftig Raum für die Betreuung von sechs Gruppen bieten. Der elterliche Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz verpflichtet die Kommunen für ein bedarfsgerechtes Angebot zu sorgen. Derzeit stehen in Wettersbach drei Kitas zur



Bild: Kita Dorf-wies in Wettersbach Bildrechte: Stefan F. Esser

Verfügung. Träger dieser Einrichtungen sind die Stadt Karlsruhe sowie die katholische und die evangelische Kirche. In Karlsruhe ist die Sozial- und Jugendbehörde für insgesamt 200 Kitas im Stadtgebiet zuständig.

Leidenschaftliche Debatten

Beim geplanten Neubau der Kita-Dorf-wies stellen sich viele Fragen, die derzeit noch offen sind. Während der Bauphase müssten die derzeit in der Kita-Dorf-wies betreuten Kinder „ausgelagert“ werden, sagte die städtische Fachbereichsleiterin für Kindertagesbetreuung Elke König.

Diese Auslagerung könne durch eine Verteilung der Kinder auf andere Kita-Einrichtungen erfolgen. Die erforderlichen Aufnahmekapazitäten seien vorhanden, sagte König. Denkbar wäre auch der Übergangsweise Umzug der Kindergarten-Gruppen in andere

Gebäude, sofern sich diese einrichten lassen. In jedem Fall sollte das gut eingearbeitete Pädagogen-Team der Kita-Dorf-wies in seiner jetzigen Zusammensetzung erhalten bleiben, forderten die Ortsratsräte. Auch sollten, bei einer notwendigen Auslagerung, die Geschwisterkinder in gleichen Einrichtungen untergebracht werden. Angesichts des aktuell feststellbaren Geburtenrückgangs war den Ortsratsräten unklar, warum die neue Kita zukünftig Platz für sechs, statt bisher für vier Kindergarten-Gruppen bieten solle. Im Rahmen eines Planungszeitraum von 25 Jahren müsse eine solche Kapazitätsreserve eingeplant werden, sagte Merseburg.

Verfahrensschritte

Vorm Baubeginn der Kita-Dorf-wies sind noch einige Verwaltungsschritte notwendig, die bisher noch nicht vollzogen sind, sagte Ortsvorsteherin

Im Revier Bergwald leben einige der seltenen Steinkäuze. Foto: Rudolf Weingarth

Kerstin Tron. So müsse zunächst der Ortschaftsrat zum geplanten Neubau gehört werden und sein förmliches Einverständnis geben. Dies ist bisher noch nicht geschehen. Auch der beim Ortschaftsrat gastierende Stadtrat Tillmann Pfannkuch (CDU) dämpfte die Erwartungen.

Sobald der Wettersbacher Ortschaftsrat gehört worden ist, müsse der Karlsruher Gemeinderat dem Neubau zustimmen. Ob dies angesichts der aktuellen Finanzlage überhaupt möglich sein wird, wollte er nicht mit Sicherheit voraussagen. Insoweit wird der Kita-Neubau den Ortschaftsrat noch längere Zeit beschäftigen.

TERMINE

Wettersbach Mittwoch, 10. Juni

14 bis 19 Uhr: Blutspendekampagne, DRK-Ortsverein Wettersbach e.V., Sporthalle

Samstag, 13. bis Montag, 15. Juni

Musikfest, Instrumentalmusikverein Grünwettersbach e.V., Multifunktionsplatz

Stupferich Donnerstag, 4. Juni

Fronleichnam Gottesdienst, Prozession, Kath. Kirchengemeinde

Sonntag, 7. Juni

Museumsfest, Heimatverein (oder am 14. Juni)

Liebe Patientinnen, liebe Patienten,

zum 1. Juli 2026 übergebe ich meine Praxis an Frau Dr. med. Simone Füchsel.

Nach 38-jähriger Tätigkeit in und für Wettersbach und die Bergdörfer sehe ich nun dem Ruhestand entgegen und bedanke mich aufs Herzlichste für Ihr Vertrauen.

Frau Dr. Füchsel wird die Praxis nach einer Umbauphase mit dem gewohnten Team und einer weiteren Kollegin, Frau Dr. Regina Scherer, weiterführen. Ich weiß, dass sie in gleicher Weise weiterhin Ihr Vertrauen verdient.

Frau Dr. Füchsel arbeitet seit 1. Juli 2024 als angestellte Ärztin in der Praxis und hat damit Einblick in sämtliche Patientendaten. Ab Juli gehen diese Daten dann mit der Praxis an sie über. Sollten Sie jedoch Ihr Recht wahrnehmen und der Weitergabe Ihrer Daten widersprechen wollen, bitten wir Sie um entsprechende Mitteilung. Wir werden uns dann selbstverständlich daran halten.

Die Praxis bleibt wie gewohnt bis zum 29. Mai 2026 geöffnet.

Vom 1. bis 12. Juni 2026 sind wir von 8 bis 12 Uhr telefonisch für Rezept- und Formularbestellungen erreichbar sowie von 12 bis 13 Uhr für deren Abholung. Eine normale Sprechstunde findet in dieser Zeit nicht statt.

Vom 15. bis 30. Juni 2026 bleibt die Praxis dann ganz geschlossen.

Ab 1. Juli 2026 begrüßt Frau Dr. Füchsel Sie dann in neu gestalteten Räumen.

Ich bedanke mich noch einmal für die Zeit mit Ihnen als Patientinnen und Patienten und freue mich auch weiterhin mit Wettersbach in vielfältiger Weise verbunden zu bleiben.

Ich grüße Sie herzlich, Ihr Otmar John



HAUSARZTPRAXIS
GRÜNWETTERSACH

Otmar John
Facharzt
für Allgemeinmedizin

Dr. med. Simone Füchsel
Fachärztin
für Innere Medizin

Busenbacher Straße 11
KA Grünwettersbach

Tel. 0721 45980
Fax 0721 9453047
praxis@otmar-john.de

Wo Fuchs und Hase Nachbarn sind

Rudolf Weingarth vom Netzwerk Natur Bergdörfer gibt Tipps



Im Revier Bergwald leben einige der seltenen Steinkäuze. Foto: Rudolf Weingarth

(vim/red.) Die Begegnung mit Wildtieren gehört für viele Menschen in den Bergdörfern zum Alltag. Trotz neuer Baugebiete und einer vergleichsweise hohen Bevölkerungsdichte bleibt die Region ein wahres Eldorado für die heimische Fauna. Immer wieder wagen Wildtiere sich bis an die Ränder der Wohngebiete vor – auf Wiesen, in Gärten oder an Feldwegen – und gewöhnen sich zunehmend an die Nähe des Menschen.

„Am meisten profitieren offenbar die Füchse von unserer Wegwerfgesellschaft“, sagt Rudolf Weingarth, Ansprechpartner des Netzwerks Natur Bergdörfer für Hohenwettersbach. „Sie bedienen sich gerne an Essensresten – von übrig gebliebener Pizza über Brötchen bis hin zu Wurst.“

Waschbären kommen

Seit mehr als 50 Jahren beobachtet Weingarth Flora und Fauna der Region. Er betreut das Revier Bergwald, das überwiegend auf der Gemarkung

Durlach liegt, und ist für rund 350 Hektar Wald- und Naturflächen verantwortlich. Traditionell ist das Gebiet Lebensraum für eine große Vielfalt an Arten – darunter Steinkauz, Wiedehopf, Kiebitz, Feldlerche, Fasan und Hase sowie Fuchse.

Veränderungen

In den vergangenen Jahren hat der Naturschützer jedoch einige Veränderungen festgestellt: Zum Beispiel seien inzwischen auch Waschbären angekommen – in den Bergdörfern ebenso wie in Durlach, Hohenwettersbach und Grünwettersbach. Manche von ihnen seien ziemlich dreist, sagt er: „Wir konnten beobachten, wie ein Waschbär direkt zur Meisenfütterung gelangte – und das in einem dicht besiedelten Wohngebiet.“

Rückkehr der Hasen

Erfreulich ist dagegen die Entwicklung bei den Hasen. Rund 30 Jahre lang waren sie aus der Region nahezu verschwunden. Laut den Aktivisten des

Netzwerks erholen sich ihre Bestände jetzt deutlich. „Wir zählen die Hasenpopulation in der Regel viermal im Jahr. Die nächste Zählung findet Ende März statt. Dabei fahren wir nachts mit dem Auto durch die Felder und arbeiten mit Nachtsichtgeräten“, erklärt Weingarth. Wer Interesse hat, kann sich beteiligen: Helfer sind willkommen.

Drei junge Uhus

Die Bergdörfer, besonders rund um die Mühle in Durlach und östlich der Ostumgehung, bieten auch Lebensraum für Uhus. „Dort lebt ein Uhu-Paar und ich konnte ein Foto von drei Jungvögeln aufnehmen – das ist schon eine kleine Sensation“, erzählt der Hohenwettersbacher Naturschützer begeistert.

Auch ein Steinkauz-Paar hat in dem Gebiet sein Revier und brütet in einer natürlichen Baumhöhle. „Der Steinkauz liegt mir besonders am Herzen“, sagt er. „Wir haben spezielle Steinkauz-Niströhren anfertigen lassen, die in der offenen Jugendwerkstatt in Grünwettersbach gebaut werden. Das Holz stellt die Ortsverwaltung zur Verfügung, und die Werkstatt montiert die Kästen nach unserem System.“

Am besten nicht stören

Der Frühling ist die wichtigste Zeit für die Fauna in den Bergdörfern: Vögel und Wildtiere bereiten sich auf Brut- und Aufzucht vor. Um die Tiere nicht zu stören rät Weingarth, immer auf den ausgewiesenen Wegen bleiben – auch wenn die Landschaft oder Felder frei zugänglich erscheinen. Hunde sollten stets angeleint sein, damit sie die Tiere und ihre Jungen nicht aufscheuchen. Alte Nester und alte Bäume sollten nicht entfernt werden, da Vögel sie zum Nisten nutzen können.

Vor allem gilt: Wildtiere nicht anfassen, auch wenn der Eindruck entsteht, sie bräuchten Hilfe. Am besten holt man Rat ein von jemandem, der die Situation beurteilen kann. „Zum Beispiel versteckt die Hasenmutter ihre Jungen sicher irgendwo in der Wiese und geht ihren eigenen Geschäften nach“, erläutert Weingarth an einem Beispiel. „In der Regel kehrt sie alle zwei bis drei Stunden zurück, um sie zu betreuen.“

Wer die Jungen alleine sieht, während die Mutter weg ist, könnte fälschlicherweise denken, sie seien verlassen, und sie zu einer Wildtierstation bringen. Dann findet sie ihr Junges nicht am gewohnten Platz und taucht nicht wieder auf.“

HONDA
Vertragshändler

ISUZU
Vertragshändler

AUTO CREW
Bosch-Werkstatt

Autohaus Müller GmbH
Im Katzentach 10 | 76275 Ettlingen-Bruchhausen
Telefon 07243/9 10 50 | Telefax 07243/9 97 75
ingo.mueller@hondamueller.de | www.hondamueller.de

Ihr Service-Partner für alle Fabrikate

- ✓ Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen
- ✓ Reparaturen und Inspektion
- ✓ Scheiben-Reparatur und Scheiben-Ersatz
- ✓ Unfallinstandsetzung und Lackierung
- ✓ Klimaanlage-Service

TÜV-Abnahme im Haus immer Montag, Mittwoch und Freitag

KARLSBAD

Im Freibad wird nicht mehr geraucht

Gemeinderat Karlsbad beschließt generelles Rauch- und Dampfverbot

(hds/red.) Mitte Mai startete auch das Freibad Karlsbad in die Saison. Ab sofort darf dort nicht mehr geraucht und gedampft werden. Dies beschloss der Gemeinderat in seiner Sitzung im April. So bleibt als einziger Zufluchtsort für die Raucher der Bereich der Gaststätte, weil dort der Pächter verantwortlich ist und nicht die Gemeinde. Den entsprechenden Antrag gestellt hatte Gemeinderätin Simone Rausch (Bündnis 90/Grüne).

Neu in die Hausordnung aufgenommen wurde zudem ein Passus, dass Personen, die Waffen oder waffenähnliche Gegenstände mitführen, das Freibad nicht betreten dürfen.

58.000 Besucher

In den vier Monaten des vergangenen Jahres (von Mitte Mai bis Mitte September) wurden im Freibad knapp 58.000 Besucher gezählt – gut 2000 weniger als im Jahr davor. Ihre Eintrittsgelder füllten die Kasse mit 146.000 Euro. Eingepplant waren 120.000 Euro. Dennoch bleibt das Freibad ein Zuschussbetrieb. Das Ergebnis für 2025 liegt laut Pressemit-



Bereit für die neue Saison: das Karlsbader Freibad mit seiner 71 Meter langen Rutsche. Archivfoto: Hans-Dieter Stöber, Gemeinde Karlsbad

teilung der Gemeinde noch nicht vor. Der Kämmerer erwartet jedoch, dass das Defizit etwas geringer ausfällt als in den Jahren davor, wo es 546.000 Euro (2024) beziehungsweise 468.000 Euro (2023) betragen hatte.

Die Eintrittspreise in dieser Saison blieben nach Absprache mit den Kooperationspartnern, der Kurverwaltung Waldbronn und der Gemeinde Remchingen unverändert. "Für 2027 sollte

jedoch überlegt werden, die Preise anzupassen", heißt es in der Pressemitteilung.

Rettungsschwimmer

Positiv hebt die Gemeinde hervor, dass heuer "zum ersten Mal wieder" ein Rettungsschwimmer eingestellt wurde, der von drei weiteren auf geringfügiger Basis unterstützt wird. Anders als im Sommer vergangenen Jahres müsse der Betrieb dieses Jahr nicht mehr mit externem Personal ergänzt werden.

(kab/red.) Stuttgart 21 und der Flughafen Berlin Brandenburg – Bauverzögerungen und Kostensteigerungen bei diesen Großprojekten sorgen bis heute für Spott in der Republik. Karlsbad hingegen überzeugt mit dem Gegenteil: In einem rekordverdächtigen Sprint wurde die Alte Ittersbacher Straße in Langensteinbach saniert.

Am 15. April dieses Jahres erst hatte der Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt des Karlsbader Gemeinderats einstimmig entschieden, dass die marode Decke dieses weitgehend schnurgeraden Sträßleins saniert wird. Es ist rund zwei Kilometer lang und führt weitgehend schnurgerade durch das Waldstück im Süden Karlsbads bis zum rund zwei Kilometer entfernten Industriegebiet.

Kein Fake

Am 5. Mai, also keine drei Wochen später, verschickt die Verwaltung eine E-Mail mit der entsprechenden Pressemitteilung und zwei Fotos: Die Alte Ittersbacher Straße "alt", mit ausgewaschenen Schlaglöchern, und als Zugabe die selbe Straße auch "neu", mit tadelloser De-



Die „Alte Ittersbacher Straße“ vor und nach der Sanierung. Fotos: Karl-Heinz Stöber

cke nach der Sanierung. Ein Fake, ein mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz manipuliertes Bild? Mitnichten! Das Rathaus versichert: Die Entscheidung des

Ausschusses wurde tatsächlich im Handumdrehen umgesetzt.

Ausgeführt hat die Deckensanierung die Firma SUT Stra-

ßen- und Umwelttechnik GmbH, die im Januar einen Kostenvorschlag von knapp unter 100.000 Euro eingereicht hatte. Die Firma aus Arnswang im Oberpfälzer Landkreis Cham verbesserte den Fahrbahnzustand durch ein „Dünne Schicht im Kalteinbau (DSK) Verfahren“. Mit der Firma und dem Verfahren hat die Gemeinde der Pressemitteilung zufolge schon positive Erfahrungen gemacht.

Geschlossener Radweg

Die 2,50 Meter breite Straße ist zum einen ein wichtiger Verbindungsweg für die Forst- und Landwirtschaft. Außerdem wird sie intensiv von Sportlern, Radfahrern und Wanderern genutzt. "Bürgermeister Björn Kornmüller sieht hier insbesondere auch einen wichtigen Beitrag für die Radwegeverbindung innerhalb Karlsbads", heißt es in der Pressemitteilung. "Mit der gerade erfolgten Sanierung des Heerwegs, dem geplanten Straußenausbau im Stöckmädle und der Sanierung der Alte Ittersbacher Straße ergibt sich am Ende ein geschlossener Radweg zwischen Langensteinbach und Ittersbach."

Warum "Nie wieder" jetzt ist

50 Menschen bei Mahnwache im Gedenken an die Kriegsofper



Viele Teilnehmer hatten Kerzen zur Mahnwache auf dem Marktplatz Waldbronn mitgebracht. Foto: Mareike Inhoff

(mail/red.) Mit einer Mahnwache auf dem Marktplatz Waldbronn hat die Initiative „Demokratie – was sonst.“ am 8. Mai an das Ende des Zweiten Weltkriegs und die Befreiung vom Nationalsozialismus erinnert. Rund 50 Menschen aus Waldbronn, Karlsbad und der Umgebung kamen zusammen, um innezuhalten und ein Zeichen für Demokratie und Menschlichkeit zu setzen. Viele brachten Kerzen mit. Nach und nach entstand vor dem Rathaus ein Kerzentepich.

Warum der 8. Mai auch 81 Jahre nach Kriegsende eine große Bedeutung hat, machte Peter Kappes deutlich: Er erinnerte an den ehemaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker, der den 8. Mai als „Tag der Befreiung“ bezeichnet hatte.

Zudem griff er die Mahnung von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier auf, aktiv gegen Hass, Rassismus und Demokratieverachtung einzutreten.

Haltung zeigen

Waldbronns stellvertretender Bürgermeister Michael Kiefer betonte, dass Demokratie nichts Selbstverständliches sei und jeden Tag verteidigt werden müsse. Gerade angesichts gesellschaftlicher Spannungen und zunehmender extremistischer Tendenzen sei es wichtig, Haltung zu zeigen und sich öffentlich zu demokratischen Werten zu bekennen.

"Für uns als Initiative war der Abend bewegend," heißt es in einer Pressemitteilung. "Wir haben nicht damit gerechnet, dass so viele Menschen kom-

men würden." Besonders berührt habe die Vielfalt der Teilnehmenden: ältere Menschen, die persönliche Erinnerungen oder familiäre Geschichten mitbrachten, ebenso wie jüngere Menschen, die bewusst ein Zeichen gegen das Vergessen setzen wollten.

Momente des Erinnerns

"Die Mahnwache hat uns gezeigt, dass es auch auf kommunaler Ebene Orte und Momente braucht, an denen gemeinsames Erinnern möglich ist", so die Initiative weiter. "Orte, an denen Menschen zusammenkommen, um sich zu vergewissern, wohin Menschenfeindlichkeit und autoritäres Denken führen können – und warum Demokratie Schutz, Aufmerksamkeit und Engagement braucht. ‚Nie wieder‘ ist jetzt."

Demokratie-Initiative

Die Initiative „Demokratie – was sonst.“ ist eine im Sommer 2025 gegründete, parteiunabhängige Initiative aus Waldbronn und Karlsbad, die das demokratische Bewusstsein in der Region stärken möchte. Die Initiative wird von politisch engagierten Bürgern getragen und versteht sich als Plattform für Austausch, Demokratiebildung und gemeinsames Handeln. Ziel der Initiative ist es, Demokratie im Alltag auch auf kommunaler Ebene erfahrbar zu machen, Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen und lokale Netzwerke zu fördern, die sich für den Erhalt demokratischer Werte einsetzen.

Neue Heimat der "Kleinen Strolche" soll 2028 fertig sein

Für den Neubau der Kita sind rund 4,68 Millionen Euro veranschlagt

(khs/red.) Der Neubau des Kindergartens „Die kleinen Strolche“ ist ein Millionenprojekt. Um es voranzubringen, beschloss der Gemeinderat Karlsbad in seiner Sitzung Ende April einstimmig, einen Bauträgerkaufvertrag mit der „ZukunftLeben Paulusstraße GmbH“ abzuschließen.

Die Kindertagesstätte „Kleine Strolche“ in der Paulusstraße erfüllt seit Längerem nicht mehr die heutigen baulichen und funktionalen Anforderungen, führte Bürgermeister Björn Kornmüller aus. Der Träger betreibt sie seit den frühen 1990-er Jahren in zwei ehemaligen Wohnungen. Ein Neubau ist unumgänglich und mehrfach

bestätigt worden. Aufgrund der zurückgehenden Kinderzahlen und des momentan vorhandenen Platzangebots hält die Verwaltung an der Entscheidung fest, Einrichtungen nur um maximal eine Gruppe zu erweitern. Ein massiver Ausbau sei mittel- und langfristig nicht nötig.

Was geplant ist

Geplant sind nun drei Gruppenräume, ein Mehrzweckraum, ein Schlafraum, ein Essbereich mit Küche sowie Sanitärräume, Personal- und Technikräume. Die Kita „Kleine Strolche“ ist mit zwei altersgemischten Gruppen und einer maximalen Anzahl von 32 Kindern belegt. Der Neubau ist ausgelegt für zwei Ü3-Gruppen mit 25 Kindern und einer

Krippengruppe mit zehn Kindern. Bezugsfertig sein soll er im Mai 2028. Wegen der Bauarbeiten im Bereich der Paulusstraße werden die Kinder seit Januar 2026 in einer Containeranlage des Landkreises auf dem Gelände der Ludwig-Guttmann-Schule betreut.

Genehmigung liegt vor

An dem Interessenbekundungsverfahren beteiligte sich die „Grundinvest Projektbau GmbH“ mit ihrer Projektgesellschaft „ZukunftLeben PaulusstraßeGmbH“ als einziges Unternehmen. Der Gemeinderat beschloss einen Bebauungsplan und einen städtebaulichen Vertrag mit dem Investor. Die Baugenehmigung liegt vor.

Die Baukosten sind mit 4,38 Millionen Euro kalkuliert. Dazu kommen noch Grunderwerbsteuer sowie Kosten für den Notar und das Grundbuch. Zu finanzieren sind laut Pressemitteilung der Gemeinde demnach rund 4,68 Millionen Euro. Bisher bereitgestellt waren 2,5 Millionen Euro im vergangenen sowie 2,0 Millionen Euro im laufenden Jahr.

Aktuell gibt es keine Fördermöglichkeiten für den Neubau von Kindergärten. Die Gemeinde setzt aber auf Mittel aus dem Sondervermögen des Bundes, die unter anderem für Bildung und Betreuung verwendet werden sollen. Dafür stehen der Gemeinde Karlsbad rund zehn Millionen Euro zur Verfügung, die bis 2037 für geeignete Maßnahmen abrufbar sind.

Hochgrabfeld im Friedhof Spielberg

Bau-, Planungs- und Umweltausschuss war sich einig



In diesem Bereich des Friedhofs Spielberg ist ein Hochgrabfeld geplant. Foto: Gemeinde Karlsbad

(kab/red.) Grünes Licht gab der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss des Gemeinderats Karlsbad für ein großflächiges Hochgrabfeld im nördlichen Bereich des Friedhofs Spielberg. Geplant sind insbesondere Doppel- und Rasengräber sowie Baum-beziehungsweise Urnengräber. Der Beschluss des Ausschusses war einstimmig.

Die Maßnahme gehört zur Karlsbader Friedhofsgesamtkonzeption. Diese hat der Gemeinderat am 15. Oktober 2025 nach Vorberatung im Ortschaftsrat Spielberg beschlossen. Tiefgrä-

ber mit zwei Särgen übereinander sind wegen der darunterliegenden Abwasserleitung nicht umsetzbar.

Drainage nötig

Aufgrund der speziellen örtlichen Gegebenheiten muss die Fläche noch mit einer Drainage ausgestattet werden. Die Kosten erhöhen sich dadurch von geplanten und im Haushalt eingestellten 300.000 auf 400.000 Euro, teilt die Gemeinde mit. Die Baumaßnahme soll schnell beginnen und bis zum Jahresende abgeschlossen werden.

Noch 38 freie Plätze in den Kindergärten

Hauptamtsleiter Benedikt Kleiner sieht die Prognose bestätigt

(hds/erd.) "Die Prognose hat sich bewahrheitet", erklärte Hauptamtsleiter Benedikt Kleiner bei der Gemeinderatssitzung Ende März: Die Zahl der Anmeldungen an den Kindergärten in den Ortsteilen ist rückläufig, die Zahl der freien Plätze ist entsprechende gestiegen, sagte er nachdem die Platzvergabe für das nächste Kindergartenjahr abgeschlossen ist. "Die Situati-

on allgemein ist entspannt", so Kleiner weiter.

Insgesamt stehen demnach noch 38 Plätze zur Verfügung – 18 davon für Kinder unter drei Jahren, 20 für ältere. Derzeit sind in den fünf Karlsbader Ortsteilen elf Kindergärten aufgelistet – von den konfessionellen über den Waldorf- bis hin zum Bauernhofkindergarten.

TERMINE

Donnerstag, 4. Juni

8.45 Uhr: Beginn der Sternwanderung an der St. Barbara-Ruine zum Gottesdienst zum 10.30 Uhr im Kurpark Reichenbach, Kath. Kirchengemeinde Waldbronn-Reichenbach

Sonntag, 7. Juni

14 bis 17 Uhr: Die Kaffeestube im „Hummelstall“ lädt zum Sitzen, Treffen und Verweilen ein, Heimatverein Karlsbad e.V.
14 Uhr: Sonntagskaffee, CVJM Mutschelbach, CVJM-Heim

Montag, 8. Juni

18 bis 19.30 Uhr: Abendrunde im

Juni, Schwarzwaldverein

Dienstag, 9. Juni

15 Uhr: Treffpunkt Cafe, Ev. Kirchengemeinde Langensteinbach, Gemeindehaus

Donnerstag, 11. Juni

16.30 Uhr: Cafe International, Runder Tisch Asyl, Ev. Kirchengemeinde Langensteinbsch, Ev. Gemeindehaus

Donnerstag, 11. Juni bis Sonntag, 19. Juli

Public Viewing Fussball WM, SV Langensteinbach, Abt. Handball, Zelthalle SVL



Palmbach & Waldbronn

Wir denken nur an Urlaub!

TUI ReiseCenter

Tel: Palmbach 0721-945 66 66, Waldbronn 07243-62 63, www.fessi.de

REISEWELT FESSI

WALDBRONN

Kontroverse Diskussion um Kindergartengebühren

(heh/red.) Knapp eine Stunde dauerte die Behandlung des Tagesordnungspunktes „Anpassung der Elternbeiträge für die Schulkindbetreuung und die Kindertageseinrichtungen“ im Waldbronner Gemeinderat. Und da es der TOP 10 an diesem Abend war, sind die zuvor anwesenden Eltern bei der Beratung schon zuhause bei ihren Kindern gewesen. Letztendlich hat der Gemeinderat mit vierzehn Ja- und vier Neinstimmen die Änderung zum 01. September 2026 beschlossen. Die Kinderbetreuung in der Albtalkommune wird also zum neuen Kindergartenjahr für viele Eltern teurer.

Erhöhung Ja oder Nein?
Nachdem der Gemeinderat im letzten Jahr die vorgeschlagene Erhöhung um 7,5 Prozent abgelehnt habe, appelliere er jetzt dringend, der Erhöhung um die vorgeschlagenen 4,5 Prozent zuzustimmen. Das waren die eindringlichen Worte von Bürgermeister Christian Stalf zu Beginn der Beratungen. „Waldbronn geht keinen Einzelweg, wir haben uns den Empfehlungen des Städte- und Gemeindetags sowie der Kirchen in Baden-Württemberg angeschlossen“, gab Stalf zu bedenken. Lena Arzner von Bündnis 90/Grüne hatte sich auf diesen TOP sehr gut vorbereitet und brachte die Bedenken ihrer Fraktion



Der kommunale Kindergarten Schwalbennest in Reichenbach. Foto: H. Ehrler

bronn biete bei weitem nicht die Einrichtungen, die in Relation zu dieser Erhöhung stünden. Sie nannte die Provisorien für die KiTa Etzenrot oder die Waldhöhle in Busenbach. Auch sollten die Eltern nicht noch stärker belastet werden, Waldbronn gehöre zu den Teuersten in der Region. Lediglich bei der Staffellung der Beiträge für mehrere Kinder pro Familie sah sie einen Bedarf zur Anpassung. Die Frage von Desiree Fuchs, Freie Wähler, nach der Möglichkeit zur Erhebung eines Auswärtigenzuschlages wurde vom zuständigen Mitarbeiter

der Gemeinde, Fachbereichsleiter Allgemeine Verwaltung Reinhold Bayer negativ be-

schieden, da dieser sich durch den Besuch Waldbronner Kinder in auswärtigen Kitas relativiere. Sven Puchelt von der SPD sah sich gar „in einem Dilemma“, da die SPD generell eine gebührenfreie Kita anstrebe. Dennoch werde er der nun vorgeschlagenen Erhöhung zustimmen, da diese nötig sei. „Wir schaffen es nie auf die Vorgabe eines 20-prozentigen Anteils der Elternbeiträge“, gab Gemeinderat Dr. Michael Kiefer, Aktive Bürger zum Besten. Dieser liege zum Beispiel beim Kindergarten Schwalbennest gerade bei 14,5 Prozent. Da die

vorgeschlagene Erhöhung von 4,5 Prozent der Personalkostensteigerung entspreche, könne er und seine Fraktion dieser auch zustimmen. Zustimmung wurde auch von der CDU signalisiert, Jürgen Kußmann betonte, dass nicht nur die Elternbeiträge der Kitas steigen würden, sondern auch die Löhne und Gehälter der berufstätigen Väter und Mütter seien entsprechend gestiegen. Allerdings sah er noch Bedarf bei der Verbesserung einzelner Betreuungsansätze in den kommunalen Kindertagesstätten. Die Mehrforderungen der privaten Träger und Kirchen müsse ebenso aufgefangen werden, so der Fraktionsvorsitzende der CDU. Reinhold Beyer erläuterte das umfassende Zahlenwerk, dem der Rat mit großer Mehrheit schließlich zugestimmt hat.

So wird sich der Elternbeitrag für die Kita einer 1-Kind-Familie für die VÖ-Gruppe im Kindergarten von 205,- Euro auf 214,- Euro erhöhen. Der Ganztageskindergarten wird von 440,- Euro auf 460,- steigen und für die VÖ Kinderkrippe werden statt 479,- Euro künftig 501,- Euro fällig. (Zur Erklärung: VÖ = Verlängerte Öffnungszeiten) Zusätzlich der Kosten für die Verpflegung, je nachdem, welches Angebot individuell angenommen wird.

Was Kreisverkehr mit Partnerschaft verbindet



Wie der Verkehr im Kreisel soll auch die Partnerschaft sein: sicher, störungsfrei und kontinuierlich. Dafür stehen ein: (von links) Sandra Anderer, David Ewans, Veronique Fourmon, Jackie Atkins, Christian Stalf, Jean-Marc Peillex, Hubert Kaudewitz und Stephan Eber. Foto: Harald Ehrler

(heh/red.) Im Rahmen der Feiern zum 40-jährigen Bestehen der Partnerschaft haben die Bürgermeister und Präsidenten der Partnerschaftsvereine den Kreisel am Ortseingang von Busenbach (Baugebiet Neuer Heubusch) eingeweiht.

Die Idee war im Zuge der Vorbereitungen zu den Feierlich-

keiten entstanden. Ein Kreisel stehe durchaus mit den Partnerschaften in Verbindung, betonte Bürgermeister Christian Stalf beim Pressegespräch. Denn ein Kreisverkehr verbinde mehrere Straßen und steigere die Sicherheit und den Verkehrsfluss. Diese Faktoren können auf die Partnerschaften übertragen werden:

Sie sollten sicher, störungsfrei und kontinuierlich ablaufen.

Auf dem Kreisel werden jetzt noch die Wappen der Gemeinden angebracht, ohne den Verkehr zu behindern. Die Planung und Ausführung sei mit der Straßenverkehrsbehörde abgestimmt, legte das Waldbronner Ortsobershaupt nach.

„Au Revoir“, „Goodbye“ und „Auf Wiedersehen“

Waldbronn feierte 40 Jahre Partnerschaft mit Saint Gervais und Monmouth

(heh/red.) Waldbronn feierte am vergangenen Wochenende das 40-jährige Bestehen der Partnerschaften mit Saint Gervais in Frankreich und Monmouth in England. „Es sind nicht die Schilder an den Ortseingängen, nicht die Bezeichnungen von Straßen und Plätzen. Die Partnerschaften zwischen den Gemeinden werden gelebt durch Begegnungen, gemeinsame Erlebnisse, viele Geschichten, die sich in all den Jahren ergeben haben und letztendlich durch

unter 60 Freunde aus Saint Gervais, die mit einem Doppeldeckerbus angereist waren. Aus England waren zehn Gäste gekommen. Auch Gastgeberfamilien, Gemeinderäte und Vereinsvertreter waren der Einladung gefolgt.

Ihm seien einige wichtige Bausteine der Partnerschaften aufgefallen, führte Stalf aus. So würden die Beziehungen zu Saint Gervais und Monmouth die Nähe der Gemeinden und

die Monmouth, Veronique Fourmon aus Saint Gervais, David Ewans, Monmouthfreunde und Stephan Eber vom Partnerschaftskomitee Waldbronn.

Glücksfall Waldbronn
Kulturelle Missverständnisse und mangelndes Engagement könnten eine Städtepartnerschaft zum Erliegen bringen, räumte der Bürgermeister ein. In Waldbronn sei es ein Glücksfall, so viele engagierte Akteu-

präsidenten hätten sich in den 40 Jahren im Sinne der europäischen Charta für Völkerverbindung eingesetzt.

Jackie Atkins, die „Majoress“ (Bürgermeisterin) von Monmouth, freute sich insbesondere, dass der derzeitige Präsident des Partnerschaftskomitees als Mann der ersten Stunde vor mehr als 40 Jahren jetzt wieder in Waldbronn mit dabei war. Sie fühle sich sehr wohl in dieser Gemeinschaft, bekundete sie. „Friendships are important“, rief sie in ihrer englischen Muttersprache, was die Gäste mit Applaus bedachten.

Durch das vielfältige Programm führte Claudia Kiso – gekonnt, humorvoll und sprachsicher in Englisch und Französisch. Mit der Frage „Wie feiern wir mit Freunden am besten?“ hatte sie den Abend eröffnet. Die Antwort liefere das Fest im Kurhaus: „Mit gutem Essen, gutem Trinken und guter Kultur“.

Reichhaltiges Programm
Zwischen den Gängen des Menüs gab es Kulturprogramm: Simon Moreau, Zirkuskünstler aus Saint Gervais, brachte das Publikum zum Lachen. Die Amateur-Tänzer Ida&Adrian aus Waldbronn begeisterten mit ihren Tänzen und die Tanzgruppe Chamoshire aus Saint Gervais präsentierte Folkloretänze in Tracht aus dem Haute-Savoie. Höhepunkt war zweifelsohne das Orchester der Harmonie aus Saint Gervais: Die 30 Musiker begeisterten das Publikum und legten mehrere Zugaben nach.

Neben dem denkwürdigen Fest wird vielen auch der Begrüßungsabend im Kulturtreff, das Sonntagsfrühstück und die Dampfzugfahrt nach Bad Herrenalb in Erinnerung bleiben. „Au Revoir“, „Goodbye“ und „Auf Wiedersehen“ hieß es am Sonntagmittag. Es war ein Abschiednehmen mit vielen herzlichen Umarmungen und freundschaftlichen Gesten.

Auftakt mit „Eiszapfen-Schwimmen“

Freibad Waldbronn lockt ab 23. Mai mit angenehm beheiztem Wasser

(ksk/red.) Das Freibad Waldbronn startet am Samstag, 23. Mai mit dem Anbaden um 10 Uhr in die neue Saison. Den Startschuss geben traditionell Bürgermeister Christian Stalf und die Deutsche Lebensretungsgesellschaft (DLRG) Waldbronn. Danach sind mutige Besucher zum beliebten

Eiszapfen-Schwimmen im angenehm beheizten Wasser eingeladen, heißt es in einer Pressemitteilung der Gemeinde.

In den ersten beiden Stunden, also von 10 bis 12 Uhr, ist am Eröffnungstag freier Eintritt. An Wochenenden ist das Bad von 10 bis 20 Uhr geöffnet, von

Montag bis Freitag von 10.30 bis 19.30 Uhr. Kinder bis zu sechs Jahren dürfen das Bad kostenlos nutzen. Der Eintritt für Erwachsene beträgt fünf Euro, ermäßigt sowie für Kinder und Jugendliche drei Euro. Saisonende ist voraussichtlich am 4. September.

Er ist blond, stämmig und aggressiv

Nach Zoff bei Sportfest in Reichenbach sucht die Polizei jungen Aggressor

(pol/red.) Mindestens zwei Verletzte gab es am Vatertag, als es bei einem Sportfest im Waldbronner Ortsteil Reichenbach zu einer Auseinandersetzung zweier Gruppen von jungen Menschen kam. Weil vieles noch unklar ist, hofft die Polizei auf Zeugenhinweise.

Ersten Erkenntnissen zufolge stritten Jugendliche gegen 21.45 Uhr vor dem Festzelt in der Stuttgarter Straße zunächst verbal. Den Grund dafür kennt die Polizei bislang nicht. Dann eskalierte der Streit of-

fenbar. Eine 16-Jährige soll von einem der Beteiligten zwei Schläge auf den Hinterkopf bekommen haben.

Etwa eine Viertelstunde später soll ein 49-Jähriger dann den mutmaßlichen Angreifer zur Rede gestellt haben – woraufhin dieser ihm unvermittelt Pfefferspray ins Gesicht gesprüht haben soll. Anschließend seien der Beschuldigte und die anderen Jugendlichen zu Fuß in Richtung Ermlis-Allee geflüchtet.

Die Verletzungen, die der 49-

Jährige und die 16-Jährige erlitten, sind nach derzeitigen Erkenntnissen der Polizei nur leicht.

Der Beschuldigte soll eine kräftige Statur haben, zwischen 18 und 20 Jahren alt sein und blonde Haare haben. Zum Tatzeitpunkt trug er wohl einen hellen Pullover.

Die Polizei bittet Zeugen, die Angaben zum Tathergang oder zum Beschuldigten machen können, um Anruf im Revier Ettlingen unter (0 72 43) 32 00-0.



Das begeisterte Publikum im Festsaal des Kurhauses forderte mehrere Zugaben vom Orchester der Harmonie aus Saint Gervais. Foto: Harald Ehrler

die Freundschaften zwischen den Menschen.“ Darin waren sich alle einig, insbesondere die Vertreter der Partnerschaftsvereine am Samstag beim Jubiläumsabend im Kurhaus.

Mit Doppeldeckerbus
Christian Stalf begrüßte als Hausherr etwa 150 Gäste, dar-

deren Menschen stärken und Freundschaften lebendig halten. Außerdem lebe eine Partnerschaft durch die Organisation, die Koordination der Austausche und Feiern. Stalf dankte allen Aktiven für deren Einsatz, namentlich den Vorsitzenden der Partnerschaftsvereine: Sandra Anderer für

re zu finden, damit dies nicht passiere. Letztlich verbesserten die Partnerschaften das Verständnis, den Austausch und den kulturellen Zusammenhalt der drei Kommunen in einem vereinten Europa.

Das Feuer brennt
Vom „Feuer der Begeisterung“ (übersetzt vom Französischen) sprach der französische Bürgermeister „Monsieur le Maire“ Jean-Marc Peillex. Dieses sei vor 40 Jahren entzündet worden und nicht erloschen – im Gegenteil, wenn man den Willen, etwas zu bewegen, tief im Herzen trage. Eine Partnerschaft zwischen den Gemeinden stärke den Frieden in Europa, was angesichts der momentanen Situation äußerst wichtig sei. Peillex erinnerte an Begegnungen zu vielfältigen Anlässen in beiden Orten. Insgesamt sechs Bürgermeister und fünf Partnerschafts-



Schmalztöpfe • Familie Senthil
Waldbronner Straße 6 • 76228 KA-Palmbach
Tel.: 0721 45 12 27 • Fax: 0721 45 11 82
Täglich von 17 bis 24 Uhr geöffnet! Montag: Ruhetag
www.schmalztöpfe.de

TERMINE			
Samstag, 30. Mai 10 bis 11.30 Uhr: Wildbienen-Exkursion, NABU-Karlsbad-Waldbronn, NABU-Blühfläche, Karlsbad-Spielberg, Taubenbrunnenviesen 1 19.30 Uhr: Tim Ripper Owens (ex Judas Priest/Iced Earth), Soundcheck One Club Waldbronn-Neurod	Kulturtreff Waldbronn	Spuren der Gartenschau im Tal X, Schwarzwaldverein Waldbronn e.V., Bahnhof Busenbach	
Mittwoch, 3. Juni 14.30 bis 17 Uhr: Seniorencafé, Evang. Kirchengemeinde, Evang. Gemeindezentrum		Mittwoch, 10. Juni Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik, Gde. Waldbronn, Rathaus	
Donnerstag, 4. bis Sonntag, 7. Juni Sportfest FC Busenbach, FC Busenbach 1920 e.V., Sportgelände		Donnerstag, 11. Juni bis Donnerstag, 13. August 9 bis 10 Uhr: Neues BEST AGER Training bei Taekima, Im Ermlisgrund 2 b	
Samstag, 6. Juni 15 Uhr: Führung über den Rutengänger-Lehrpfad, Rutengänger Verband BW e.V., Kurpark		Samstag, 13. Juni 10 Uhr: Jugendmatinée, Musikverein Edelweiß Busenbach, Schulturnhakke Anne-Frank-Schule	
Sonntag, 31. Mai 9.30 Uhr: Auf dem Höhepunkt zwischen Alb und Burg, Schwarzwaldverein-Waldbronn, Bahnhof Busenbach 19 bis 20.30 Uhr: „Lisztiges“ mit Wolfgang Seibold und Andras Lakatos, Kulturring Waldbronn e.V.,	Samstag, 6. bis Samstag, 27. Juni Lyrikpfad Waldbronn: Texte von James Krüss, Kulturring Waldbronn e.V., Kurpark	Samstag, 13. bis Montag, 15. Juni Musikfest, Musikverein Lyra Reichenbach e.V., neben Festhalle	
	Sonntag, 7. Juni 8.20 Uhr: Unterwegs auf den		

SPORT IN DER REGION

Badens bestes U15-Mädchenteam

C-Juniorinnen der SpVgg Durlach-Aue schrieben Vereinsgeschichte



Mit dem Gewinn des Sport-Lines-Pokals schrieben die C-Juniorinnen der SpVgg Durlach-Aue Vereinsgeschichte. Foto: Steffi Schalk

(sts/red.) Großer Erfolg für den Mädchenfußball in der Region: Die C-Juniorinnen der SpVgg Durlach-Aue haben mit dem Gewinn des Sport-Lines-Pokals Vereinsgeschichte geschrieben.

Im Finale setzte sich das Team der unter 15-Jährigen ein-

drucksvoll gegen die SpVgg Wallstadt durch und krönte damit eine herausragende Saison, teilt der Verein mit.

Die Durlacherinnen präsentierten sich demnach von Beginn an konzentriert, spiel-
freudig und kämpferisch. Mit großem Teamgeist kontrol-

lierten sie das Spiel gegen einen starken Gegner. Es dauerte jedoch bis zur 64. Minute, bis Malia Urich den einzigen und damit entscheidenden Treffer des Spiels erzielte.

Starkes Signal

"Mit dem Pokalsieg unterstreichen die C-Mädels ihren An-

spruch, zu den besten U15-Mädchenteams in Baden zu gehören", schließt die Pressemitteilung. "Der Triumph markiert nicht nur einen sportlichen Höhepunkt, sondern auch ein starkes Signal für die erfolgreiche Nachwuchsarbeit im Mädchenfußball im Verein."

Reichenbach muss nach einer Saison wieder runter

Der SV Spielberg absolvierte eine hervorragende Rückrunde in der Verbandsliga

(ws/red.) Fußball-Verbandsligist SV Spielberg polierte seine sehr gute Rückrundenbilanz am Pfingstmontag mit dem 2:1-Sieg gegen die DJK/FC Ziegelhausen-Peters-
tal weiter auf und verbesserte sich mit jetzt 44 Punkten auf Platz sieben des Klassements. Claudio Ritter und Florian Neumaier schossen in den Minuten 13 und 20 bereits früh eine 2:0-Führung für die „Göckler“ heraus, welche die Gäste durch Noah Geis (40. Minute) nur noch auf 2:1 verkürzen konnten. In der imaginären „Rückrundentabelle“ belegt der SVS mit 28 Zählern den dritten Platz.

Lediglich Meister 1. FC Mühlhausen (35 Punkte) und Aufsteiger Ziegelhausen-Peterstal (31) schnitten hier besser ab.

Auf- und Absteiger
Somit sind in der Verbandsliga Baden nach 29 von 30 Spieltagen alle wichtigen Entscheidungen gefallen: Meister und Aufsteiger in die Oberliga Baden-Württemberg ist der 1. FC Mühlhausen (65 Zähler).

Der jetzige Tabellenzweite 1. FC Bruchsal (58 Punkte) nimmt an den Aufstiegsspielen der Vizemeister aus Baden, Südbaden und Württemberg zur Oberliga teil, während Reichenbach, die SpVgg Neckarelz und der VfB Bretten auf den Positionen 14 bis 16 als Absteiger in die Landesligen feststehen.

Noch eine Chance auf den Klassenerhalt besitzt hingegen die TSG Weinheim in der Relegation mit den Vizemeistern aus den Landesligen Mittelbaden, Rhein-Neckar und Odenwald. Nur der Gewinner dieser Ausscheidungsspiele (zwei Halbfinals und ein Endspiel) gehört in der Saison 2026/27 der Verbandsliga an.

Der SV Spielberg tritt zum Saisonabschluss am Sonntag, 30. Mai, um 15 Uhr beim VfR Gommersdorf an, der TSV Reichenbach hat am selben Tag um 17 Uhr den FV Fortuna Heddeshaim zu Gast.

Durlach-Aue bleibt nach Derby-Sieg Aufstiegsfavorit

Mutschelbach muss die Fußball-Landesliga Mittelbaden verlassen



Das Lokalderby gegen den ASV gewann Durlach-Aue in den lilalen Trikots mit 3:2. Foto: Oli Raupp

(ws/red.) Die Spielvereinigung Durlach-Aue gewann das spannende Durlach-Derby gegen den Ortsrivalen ASV Durlach am Pfingstmontag mit 3:2 (2:0) und behauptete mit diesem Sieg, dem siebten Dreier in Folge, ihre Tabellenführung vor dem FC Östringen. Beide Teams weisen vor dem letzten Spieltag die gleiche Punktzahl (72) auf, Aue jedoch die deutlich bessere Tordifferenz. „Plus 64“ stehen bei Team Lila zu Buche, „Plus 47“ beim FCÖ.

Aue war im Lokalduell vor etwa 350 Besuchern in der ersten Halbzeit klar spielbestimmend und führte durch die Tore von Leon Kupferer (17. Minute, Vorarbeit Robin Schnürer) und Daniel Koch (45. Minute nach Vorlage von Stephane Wemba) mit 2:0, wobei der Gast zwischenzeitlich Pech mit einem Pfo-

tenusschuss hatte. Minute). Bei drückender Hitze hatte der Tabellenführer in der Folge einige bange Momente zu überstehen, ehe erneut Daniel Koch in der Nachspielzeit einen Konter über Leon Kupferer mit dem erlösenden 3:1 abschloss (Minute 90+3). Der ASV kam zwar postwendend durch den eingewechselten Mike Eberhart auf 2:3 heran, aber wenig später piff der souveräne Schiedsrichter Fabian Menzel ab und die Lilanen konnten erleichtert jubeln.

Mit einem Sieg beim ATSV Mutschelbach kann die Truppe von Trainer Daniel Kreuzer am letzten Spieltag die Meisterschaft und den Aufstieg in die Verbandsliga unter Dach und Fach bringen. Das hätte ihnen vor der Saison kaum einer zuge-

Stupferich siegt 5:0

Das ATSV Mutschelbach seinerseits steht seit Pfingsten als zweiter Absteiger aus der Landesliga Mittelbaden fest. Eine 0:5-Pleite bei der zuletzt formschwachen SG Stupferich

besiegelte den vorzeitigen ATSV-Abstieg. Nur vier Siege aus 29 Partien stellen bei insgesamt 25 gehaltenen Punkten den Negativwert der Liga dar. Selbst Schlusslicht und Mitabsteiger FV Fortuna Kirchfeld (20 Zähler) holte mehr Dreier als die Karlsbader (sechs). Für Stupferich trugen sich im Derby Rouven Gondorf, Emirhan Yasa, Constantin Scholz, Paul Weiß und Matej Kolak in die Torschützenliste ein. Mit diesem klaren Erfolg verbesserte sich die SGS auf Platz fünf vor dem punktgleichen FC Nöttingen 2, der in Knielingen 1:1 spielte (41 Zähler).

Am letzten Spieltag reisen die Bergdorf-Mannen nun nach Östringen, wo bis dato noch kein Gast etwas Zählbares erbeuten konnte. Der FCÖ strebt seinen 15. Heimsieg an, um bei einem Auemer Ausrutscher zur Stelle zu sein und doch noch Meister zu werden.

Ausgeräumt

Keine Aufstiegschancen mehr besitzt seit Pfingstmontag der

101 „Buden“. Yannick Frey (2), Aaron Horntrich (2), Marcel Trebicki und Janis Merz bugsierten das Runde ins Eckige. Zum Rundenausklang gastiert der SVL beim Rangachten 1. FC Ersingen.

In Sicherheit

Endgültig in Sicherheit gebracht hat sich am Montag der FV Ettlingenweiler mit dem 3:1-Erfolg gegen den Dritttletzten SV Kickers Büchig. Den frühen Rückstand durch Marlon Pippes (18. Minute) konterte Dominic Mai mit dem 1:1 in Minute 32. Die eingewechselten Akteure Nico Lehn und Timo Bauer sorgten schließlich nach der Pause für den zehnten Saisonsieg des FVE, der seinen zehnten Tabellenplatz stabilisierte und mit 35 Punkten jetzt sechs Zähler vor dem gefährlichen Relegationsrang 13 liegt, den der VfB Knielingen schmückt. Im abschließenden Match beim Neunten ASV Durlach (36 Punkte) geht es für beide Mannschaften nur noch ums Prestige.

Die Begegnungen am letzten Spieltag (alle am Sonntag, 31. Mai, 17 Uhr): ATSV Mutschelbach - SpVgg Durlach-Aue, FC Östringen - SG Stupferich, ASV Durlach - FV Ettlingenweiler, 1. FC Ersingen - SV Langensteinbach.



Aues Keeper Jason Jäger konzentriert. Foto: Oli Raupp

HR-V

HEV

8 JAHRE GARANTIE

Monatlich leasen - jetzt Probefahren

249 €¹⁾ | Preisvorteil²⁾ 3.390,00 €

1) Ein Leasingangebot der Honda Bank GmbH, Hanauer Landstr. 222-226, 60314 Frankfurt/Main für einen HR-V e:HEV Elegance. Fahrzeugpreis: 33.900,00 €, Fracht: 990,00 €, Fahrzeugpreis inkl. Fracht: 34.890,00 €, Preisvorteil²⁾: 3.390,00 €, Leasingbetrag: 30.000,00 €, Leasingonderzahlung: 1.500,00 €, Laufzeit: 36 Monate, Gesamtfahrleistung: 30.000 km, Gesamtbetrag: 10.464,00 €, Effektiver Jahreszins: 3,99 %, Sollzins, p.a. gebunden für die gesamte Laufzeit: 3,92 %, Monatliche Leasingrate: 249,00 €.

Kraftstoffverbrauch HR-V e:HEV Elegance in l/100 km: kombiniert 5,4, CO₂-Emissionen in g/km: 122. CO₂-Klasse: D.

2) Preisvorteil im Vergleich zur unverbindlichen Preisempfehlung von Honda Deutschland für ein vergleichbar ausgestattetes Fahrzeug. Angebot gültig für Privatkunden bis 30.06.2026.

* Es gelten die allgemeinen Garantiebedingungen

Kraftstoffverbrauch HR-V e:HEV in l/100 km: kombiniert 5,4, CO₂-Emissionen in g/km: 122. CO₂-Klasse: D. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Jetzt Probefahrt vereinbaren!

Autohaus Müller

GmbH

Autohaus Müller GmbH

Im Katzentach 10 • 76275 Ettlingen-Bruchhausen

Telefon (07243) 91050 • Telefax (07243) 99775 • www.hondamueller.de

Unsere Öffnungszeiten: Montag-Freitag: 8.00-18.00 Uhr, Samstag: 9.00-13.00 Uhr

Kreditvermittler der Honda Bank GmbH

Aus dem Polizeibericht

Wer hat fotografiert?

Am Dienstag, 19. Mai, kam es in der Weiherstraße in Durlach zu einem Verkehrsunfall, bei dem eine Radfahrerin leicht verletzt wurde. Verursacht hat ihn laut Polizeibericht ein Autofahrer, der sich anschließend unerlaubt vom Unfallort entfernte. Offenbar hat ein Zeuge das Auto fotografiert. Allerdings ist er der Polizei nicht bekannt, weshalb er gebeten wird, sich bei der Verkehrspolizei zu melden – wie auch andere Zeugen, die den Unfall beobachtet haben.

Hinweise an die Verkehrspolizei unter (07 21) 9 44 84-0.

Zehnjähriger Radler schwer verletzt

Ein zehnjähriger Bub wurde bei einem Verkehrsunfall am Dienstag, 19. Mai, in Pfnitzal schwer verletzt. Nach Er-

kennnissen der Polizei wurde er von einem Motorradfahrer erfasst, als er selbst links auf den Gehweg wechseln wollte.

Der Unfall ereignete sich gegen 17.10 Uhr. Nach derzeitigem Kenntnisstand fuhr ein 17-Jähriger mit seinem Leichtkraftrad auf der Schloßgartenstraße hinter dem Zehnjährigen, der am rechten Fahrbahnrand in dieselbe Richtung unterwegs war. Als der Motorradfahrer zum Überholen ansetzte, lenkte der Zehnjährige offenbar unvermittelt nach links, wohl um auf den linken Gehweg zu wechseln. Zwar brems-
te der Motorradfahrer noch, jedoch kollidierten die beiden miteinander.

Der Bub stürzte von seinem Rad auf die Straße. Ein Rettungshubschrauber brachte ihn in ein Krankenhaus.

GARTEN IM SOMMER

Anzeigeninformation

Barfuß-Rasen zum Genießen



Ein grüner Barfußrasen ist für die ganze Familie ein echter Gewinn. Damit die Halme den Belastungen dauerhaft standhalten, brauchen sie im Frühjahr und Herbst Nährstoffe. Foto: Neudorff/txn

txn. Viele Gartenbesitzer wünschen sich eine gesunde und strapazierfähige Rasenfläche. Die Realität sieht im Frühjahr jedoch oft anders aus. Lücken, Moos und Unkraut sind dort zu sehen, wo eigentlich Grashalme

wachsen sollten. Höchste Zeit, etwas zu unternehmen. Moos beispielsweise breitet sich gern dort aus, wo die Rasenfläche zu schattig liegt. Wer den Rasen dann noch zu tief mäht, entzieht den Gräsern zusätzlich

Kraft. Auch Nährstoffmangel, ein stark verdichteter oder ein zu saurer Boden begünstigen Moosbildung. „Es lohnt sich, der Ursache auf den Grund zu gehen und zunächst den pH-Wert des Bodens zu bestimmen,“ rät Sabi-



Schematische Darstellung eines Rasens mit Wurzelsystem, Kl-generiert mit DALL-E über ChatGPT.

ne Klingelhöfer vom Gartenspezialisten Neudorff. Bei einem pH-Wert unter 6 ist der Boden zu sauer, Gartenfreunde sollten dann Rasenkalk ausbringen. Für das Mähen gilt: Rasengräser, die meist im Schatten stehen, nicht tiefer als fünf Zentimeter schneiden. Bei Flächen mit regelmäßiger Sonneneinstrahlung empfiehlt die Expertin vier Zentimeter. Damit sich die Gräser gegen Moos und Unkraut besser durchsetzen können, erhalten sie im Frühjahr und im Herbst zusätzliche Nährstoffe. Empfehlenswert ist der organische Azet Rasendünger. Er fördert den Humusaufbau, der Boden ist besser durchlüftet und lockerer. Das

Nährstoffverhältnis ist für die Bedürfnisse der Rasengräser optimiert, zudem sind Mikroorganismen und Mykorrhiza-Pilze enthalten. Sie sorgen unter anderem dafür, dass weniger Rasenfäule entsteht, die Gräser kräftiger werden und trockene Zeiten besser überstehen. Weitere Infos rund um den Rasen gibt es im Gartenfachhandel.

Tipps für einen gesunden Rasen

txn. Wenn der Rasen gelblich blass aussieht und der Kampf gegen das Unkraut verloren scheint, ist es Zeit, sich Expertentipps zu holen. Das ist heute auch online möglich. Die Website www.neudorff-rasen-check.de beispielsweise bietet schnelle und praktische Hilfe. Anhand von Fotos lässt sich ganz einfach auswählen, welche Situation dem Rasenzustand im eigenen Garten am nächsten kommt. Ist die Diagnose abgeschlossen, gibt es praktische Tipps, um das Problem zu beheben und den Rasen gesund und strapazierfähig wachsen zu lassen.

IHR FACHGESCHÄFT

DESCHNER

SCHÖNES FÜR TISCH, HAUS UND GARTEN

Linkenheimer Straße 55 · 76297 Stutensee-Blankenloch · Telefon 07244 741357

Jetzt Sommeröffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr und Samstag von 9 bis 16 Uhr

Garten- & Landschaftsbau

Außenanlagen | Gartenpflege | Smart Garden

Telefon
07232/319320

Garten- und Landschaftsbau

Gärten für
Gemüter!

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

jb@braeuninger-garten.de | www.braeuninger-garten.de

Kaufen wo's wächst



ANDREAS STOLL GBR
- PFLANZENHANDEL -
STOLL

BAUMSCHULEN
WERNER STOLL
Inhaber: Andreas Stoll

Im Emsbühl 1 • 76227 Karlsruhe

Telefon: 07 21 / 49 19 10

www.baumschulen-stoll.de

QUERBEET

Markgrafen-Gymnasiasten schreien "Ja"

Schule kooperiert mit dem ZKM und dem Jüdischen Museum Frankfurt

(svs/red.) Der Wind fährt in die Notenblätter und der Notenständer kippt beinahe um. Doch Lena und Lukas Koppenhöfer lassen sich nicht aus der Ruhe bringen. Die Geschwister spielen mit Horn und Posaune auf der Open-Air-Bühne im Pausenhof des Markgrafen-Gymnasiums (MGG) den wunderschönen Kanon von Pachelbel, setzen gelassen neu ein und musizieren weiter. Vor ihnen steht die gesamte Schulgemeinschaft dicht gedrängt. Hunderte Schüler hören ruhig und konzentriert zu. Musik und Kultur haben an dieser Schule einen außergewöhnlich hohen Stellenwert.

Prädikat für zwei Jahre

Am 11. Mai feierte das MGG seine offizielle Auszeichnung als „Kulturschule“. Es ist damit die einzige Schule in Karlsruhe, die diesen Titel trägt, eine von rund 40 in Baden-Württemberg. Vergeben wird das Prädikat zunächst für zwei Jahre. Danach muss die Schule dokumentieren, wie kulturelle Bildung konkret im Schulalltag verankert wurde.

Schulleiterin Sonja Abd-el-Ghani machte deutlich, dass hinter dem Titel weit mehr steckt als ein neues Schild am Schulgebäude. „Kulturschule heißt, dass ihr mit allen Sinnen lernt“, sagte sie an die Schüler gerichtet. Es gehe darum, dass junge Menschen nicht nur

werden, gestalten und Kultur erleben. Kunst, Musik, Literatur, digitale Medien oder Poetry Slam seien keine Nebensache, sondern Teil einer modernen Bildung. Das MGG bietet hierzu über den regulären Unterricht hinaus viele AGs und Projekte an.

Achtsamer Umgang

Es geht auch um Haltung und Miteinander. Mehrfach fiel an diesem Vormittag der Satz: „Kulturschule heißt auch, dass man zuhört.“ Gemeint ist damit nicht nur Aufmerksamkeit bei Aufführungen, sondern auch gegenseitiger Respekt im Schulalltag. Es geht um einen achtsamen Umgang miteinander statt um Ausgrenzung oder Mobbing.

Die Schule setzt dabei auf zahlreiche Kooperationen. Eine solche mit dem Badischen Staatstheater läuft bereits. Künftig sind auch Workshops für Klassen im ZKM (Zentrum für Kunst und Medien) geplant. Als besonderer Meilenstein wurde bei der Veranstaltung zudem ein Kooperationsvertrag mit dem Jüdischen Museum Frankfurt unterzeichnet. Abd-el-Ghani bezeichnete die Zusammenarbeit als wichtigen Baustein für die Erinnerungs- und Gedenkkultur der Schule.

Jüdisches Museum

Der neue Titel öffnet dabei Türen. Ohne die Auszeichnung

als Kulturschule wäre die Kooperation mit dem Museum vermutlich nicht zustande gekommen. Zwar sind mit dem Programm lediglich 6.000 Euro Fördermittel verbunden. Viel wichtiger sei jedoch das Netzwerk der Kulturschulen im Land, in dem sich Schulen austauschen und gegenseitig inspirieren können.

Schirmherrin des Projekts ist Mirjam Wenzel, Direktorin des Jüdischen Museums Frankfurt und ehemalige Schülerin des MGG. Sie stellte sich auf der Bühne den Fragen der Journalistik-AG der Schule. Ebenfalls Schirmherr ist der Journalist und YouTuber Mirko Drotschmann, der per Videobotschaft Grüße übermittelte.

Poetry und Rachmaninoff

Wie lebendig kulturelle Bildung am Markgrafen-Gymnasium bereits gelebt wird, zeigte das abwechslungsreiche Programm der Auftaktveranstaltung. Poetry-Slamerinnen präsentierten eigene Texte, später spielte Vincent Ripcke das Prélude cis-Moll von Sergei Rachmaninoff am E-Klavier. Wieder wurde es erstaunlich still auf dem Schulhof. Hunderte Schüler lauschten konzentriert. Am Ende stellte die Schülerschaft von der Bühne aus die entscheidende Frage an die Menge: „Habt Ihr Lust, gemeinsam Kulturschule zu sein?“ Die Antwort kam lautstark und einstimmig: „Ja!“

Strahlende Gesichter auf dem Grötzinger Rathausplatz

Spendenübergabe von Kind & Kegel e.V.



Große Freude herrschte bei der Übergabe der Erlöse aus dem Flohmarkt. Foto: Amir Bacar.

(aw.) Bei der diesjährigen Spendenübergabe des Vereins Kind & Kegel e.V. herrschte große Freude auf dem Rathausplatz in Grötzingen. Zahlreiche lokale Einrichtungen, die sich für Kinder und Jugendliche engagieren, konnten sich über finanzielle Unterstützung freuen.

Der Verein verteilte den Erlös seiner Aktionen an alle Grötzinger Kindertagesstätten, den Förderkreis der Schule sowie das Kinder- und Jugendhaus Grötzingen. Jede Einrichtung erhielt eine Spende in Höhe von 400 Euro. In den Kindertagesstätten wird das Geld gezielt für sogenannte Stärkeprojekte mit den Schulanfängern eingesetzt. Dabei lernen die Kinder spiele-

risch, selbstbewusst und sicher in ihren neuen Lebensabschnitt Schule zu starten. Das Kinder- und Jugendhaus sowie der Förderkreis der Augustenburger Gemeinschaftsschule verwenden die Mittel für Projekte mit Grundschulkindern.

Zweimal 800 Euro

Das Projekt „KiKoMo“ – eine Initiative für gesunde und nachhaltige Schulkinderbetreuung mit Freude am Essen und an der Gemeinschaft – erhielt eine Spende in Höhe von 800 Euro. Mit dieser Unterstützung konnten beim Grötzinger Klimatag 2026 Workshops für Kinder kostenfrei angeboten werden. Mit einer weiteren Spende in Höhe von 800 Euro bezuschuss-

te Kind & Kegel das Sommerlager 2026 der katholischen Kirche Grötzingen. Hier engagieren sich ehrenamtliche Jugendliche und junge Erwachsene, und ziehen mit vielen Kindern zwischen acht bis 15 Jahren für zehn Tage ins Haus Südmähren in Ehningen, um dort Abenteuer

und Gemeinschaft zu erleben. „Wir freuen uns sehr, dass unsere Arbeit direkt bei den Kindern ankommt“, so die Mitglieder von Kind & Kegel e.V. Der nächste Kommissionsflohmarkt des Vereins findet am 17. Oktober im Herbert-Schweizer-Haus in Grötzingen statt.

Durlacher Blatt

Geben Sie Ihre
private Kleinanzeige
online auf: www.durlacher-blatt.de/private-kleinanzeigen/



Viele weitere Berichte lesen Sie online auf www.durlacher-blatt.de

Anzeigeninformation

SENIOREN GUT BETREUT



PDH
Pflegedienst Dagmar Heiss
Inhaberin Dagmar Heiss-Geist
Reichenbachstraße 7
76227 Karlsruhe
Telefon: (07 21) 40 63 98
pdheiss@gmx.de

Der Pflegedienst seit 1990
in Ihrer Nähe!

Unsere Leistungen:

- ✓ individuelle Pflege zu Hause
- ✓ qualifiziertes Fachpersonal
- ✓ jeder Klient hat seine persönliche Bezugsschwester
- ✓ Gesprächstermine für individuelle Beratung
- ✓ Vertragspartner aller Kassen!

Kurz vor der Rente: Zwischen Ausstieg und Neuanfang

(txn/red.) Der Moment, in dem der Ruhestand näher rückt, fühlt sich für viele zweigeteilt an: Auf der einen Seite steht die Vorfreude auf mehr Freiheit, auf Reisen, Familie oder lange aufgeschobene Projekte. Auf der anderen Seite zeigt sich eine Unsicherheit, die selten offen ausgesprochen wird. Denn der vertraute Alltag, der das Leben über Jahrzehnte strukturiert hat, löst sich langsam auf – und mit ihm Routinen, soziale Kontakte und Rollen, die bisher selbstverständlich waren. Genau diese Mischung aus Vorfreude und Unklarheit macht deutlich, wie wichtig eine frühzeitige und bewusste Planung ist.

den Alltag bereichern und welche neuen Rollen sich natürlich anfühlen. Auch Übergangsmodelle wie Teilrente oder projektbezogenes Wei-

ansprüche, Versicherungszeiten und steuerliche Aspekte sollten frühzeitig geklärt sein, um Sicherheit zu gewinnen. Eine saubere Übersicht über



Mehr Zeit für die Enkel: mit dem Eintritt in die Rente können sich die persönlichen Prioritäten neu gewichten. Foto: pixabay

„Beschämend“

Jeder dritte Pflegeheim-Bewohner bekommt Sozialhilfe

(pm/red.) Sozialverband VdK fordert: „Wir brauchen endlich eine mutige nachhaltige Pflege-reform und die schnelle finanzielle Entlastung der Pflegebe-dürftigen!“

schnittsrente in Deutschland anschaut: Männer bekamen Ende 2024 gerade einmal 1.405 Euro, Frauen 955 Euro. Wer kann da 3.532 Euro monatlich zahlen?“

Pflege ist in Baden-Württemberg besonders teuer und der Eigenanteil steigt weiter: im Jahr 2026 auf 3.532 Euro monatlich im ersten Jahr. Das heißt: Im Schnitt müssen die Pflegebedürftigen in Baden-Württemberg für einen Heim-platz im ersten Jahr jeden Monat 3.532 Euro aus eigener Tasche hinzuzahlen, zu den Leistungen der Pflegeversicherung. Zum Vergleich: Im Jahr 2024 lag der Eigenanteil monatlich im ersten Jahr noch bei 2.907 Euro.

Der Sozialverband VdK Baden-Württemberg e.V. fordert eine mutige nachhaltige Pflegereform und endlich die Übernahme der Investitionskosten durch das Land Baden-Württemberg. Die Investitionskosten als Teil des Eigenanteiles liegen aktuell bei 461 Euro. Nach dem Elften Sozialgesetzbuch ist auch das Land Baden-Württemberg für die Vorhaltung einer leistungsfähigen und zahlenmäßig ausreichenden und wirtschaftlichen pflegerischen Versorgung verantwortlich. Fakt ist jedoch, dass das Land aus der öffentlichen Förderung von stationären Pflegeheimen im Jahr 2010 ausgestiegen ist. Baden-Württemberg beteiligt sich somit nicht mehr an den Investitionskosten.

„Etwa jeder dritte Pflegeheim-Bewohner bekommt schon heute Sozialhilfe! Das sind 28.250 Menschen (Ende 2024) allein in Baden-Württemberg. Obwohl diese Menschen ihr Leben lang gearbeitet und ihre Beiträge pünktlich in die Pflegeversicherung gezahlt haben! Das ist beschämend“, sagt Hans-Josef Hotz, Vorsitzender des Sozialverbands VdK Baden-Württemberg. „Und was 3.532 Euro Eigenanteil heißen wird schnell klar, wenn man sich die Durch-

„Das Land muss hier endlich seiner Verantwortung gerecht werden. Das wäre ein nachhaltiger Schritt in die richtige Richtung. Jeder stationär Pflegebedürftige wäre damit spürbar entlastet“, sagt VdK-Vorsitzender Hans-Josef Hotz.

Dieser Ansatz schafft Klarheit darüber, was fehlen könnte: eine sinnvolle Tagesstruktur, soziale Kontakte, persönliche Herausforderungen oder feste Zeiten für Bewegung, Hobbys und Erholung. Gleichzeitig zeigt er, welche Aktivitäten

terarbeiten können diesen Einstieg erleichtern. Sie ermöglichen es, Wissen weiterzugeben, geistig aktiv zu bleiben und gleichzeitig mehr persönlichen Freiraum zu gewinnen. Ob derartige Modelle in Frage kommen, hängt von der Branche und der gelebten Unternehmenskultur ab – doch sie eröffnen die Möglichkeit eines sanften Übergangs statt eines abrupten Schritts.

alle Zeiten und Ansprüche schafft den notwendigen Rahmen, damit der Fokus auf das Wesentliche gerichtet bleiben kann – die Gestaltung des neuen Alltags. Der Ruhestand wird damit nicht zum Ende eines Berufslebens, sondern zu einer bewusst geplanten, neu gestalteten Lebensphase. Wer früh prüft, ausprobiert und nachjustiert, findet leichter einen Rhythmus, der trägt – und entdeckt im Übergang die Chance auf Stabilität, Sinn und neue Freiheit.

Finanzielle und administrative Fragen bleiben ein zweiter wichtiger Baustein: Renten-



Tagespflege
in Pfinztal-Berghausen

Tagsüber gut umsorgt – abends wieder zuhause:
Betreuung für Senior*innen

- ✓ Professionelle Pflege
- ✓ Gemeinschaft und Aktivität
- ✓ Entlastung von Angehörigen

Jetzt einen kostenlosen Probetag vereinbaren!

AWO Karlsruhe
gemeinnützige GmbH

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Tagespflege im Seniorenzentrum Berghausen
Ansprechpartner: Alexander Dreyer | Tel.: 0721 161 840

Ich kümmere mich um Sie
Pflege ist Vertrauenssache!
Seit 2008



MOBILEE
Pflegedienst der bewegt



MOBILEE – Pflegedienst der bewegt in Karlsruhe
0721 – 60 90 223
www.mobilee-ka.de

seit 1998

UNGER IMMOBILIEN

Sachverständiger & Makler



PROFESSIONELLE VERMITTLUNG
- unabhängig, persönlich & erfahren



FUNDIERTE MARKTWERTERMITTLUNG
- präzise & vertrauenswürdig



INDIVIDUELLE BERATUNG
- maßgeschneiderte Lösungen für Ihr Anliegen



fon 07240/202334 | kontakt@unger-immobilien.de | www.unger-immobilien.de | Bergstr. 44 - 76327 Pfinztal

Tipps für ältere Menschen

Frühjahrsputz ohne Sturzrisiko:

(ots/red.) Der Frühjahrsputz ist für viele ältere Menschen ein wichtiges Ritual. Sie geben es auch dann nicht auf, wenn die Kräfte nachlassen oder die Beweglichkeit eingeschränkt ist. Doch gerade Ältere können sich schwer verletzen, wenn sie etwa beim Fensterputzen von der Leiter fallen. Knochenbrüche (Hüfte, Oberschenkelhals) sind eine häufige Unfallfolge, auch Todesfälle sind bekannt. Darauf weist die Aktion Das sichere Haus. Deutsches Kuratorium für Sicherheit in Heim und Freizeit e. V. (DSH), Hamburg, hin.



Foto: pixabay

Senioren sollten sich nicht überfordern und Hilfe annehmen
Zahlreiche Haushaltsunfälle, vor allem Stürze, passieren beim Putzen oder Aufräumen. Menschen ab 65 Jahre sind zusätzlich gefährdet, zum Beispiel durch die Überschätzung ihrer Kräfte, durch Schwindelneigung, die Einnahme von Medikamenten oder andere körperliche Einschränkungen. „Ältere Menschen sollten um ihrer Gesundheit willen Einsicht zeigen und Hilfe annehmen“, sagt Dr. Susanne Woelk, Geschäftsführerin der DSH.

chend Zeit einplanen
konzentriert arbeiten (Hektik und Ablenkung vermeiden)
geeignete Steighilfen nutzen (z. B. Klappritte, Leitern mit Haltebügel)
gesundheitsfreundliche Reiniger verwenden
rückenschonend heben und tragen (ggf. mit Hilfsmitteln)
auf Stolperfallen wie nasse Böden, Eimer oder Kabel achten
rutschfeste Schuhe tragen für eine gute Beleuchtung

sorgen
viel trinken und Pausen einlegen
schwierige Arbeiten (z. B. in der Höhe) Jüngeren überlassen
Bei Unwohlsein, Schwäche oder unter starker Medikation ist es sicherer, das Vorhaben zu verschieben oder Angehörige um Hilfe zu bitten. Wer achtsam bleibt, vermeidet Unfälle und kann das frisch geputzte Zuhause unbeschwert genießen.

Tipps für einen sicheren Frühjahrsputz
Mit diesen Maßnahmen lässt sich der Frühjahrsputz sicher und gesund gestalten: für jede Tätigkeit ausrei-

Seit 22 Jahren für Sie da!

Silvia Siegele

Mobile med. Fußpflege
Ihre Füße in guten Händen

Hausbesuche! ☎ 0721 66977507 📞 0176 30526903

Verlässlich, kompetent und mit großem Herz

Wir stehen Ihnen im eigenen Zuhause zur Seite

Mobile Pflege und Betreuung in Durlach

- ✓ (Kranken-) Pflege zu Hause
- ✓ Haushalts- und Betreuungsleistungen
- ✓ Beratungsbesuche (§ 37.3 SGB XI)
- ✓ Ambulante Familienpflege bei Erkrankung eines Elternteils
- ✓ AWO Menü – Essen auf Rädern
- ✓ AWO Hausnotruf
- ✓ Assistenz im eigenen Wohn- und Sozialraum (AWS)
- ✓ Individuelle Schwerbehindertenassistenz (ISA)

Jetzt auch in Durlach!



AWO Karlsruhe
gemeinnützige GmbH

www.awo-karlsruhe.de



Rufen Sie uns an: 0721 83140-911



Pflege, die ankommt!



AWO

Anzeigeninformation

GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN

Anzeige

Alles geben für das Sportabzeichen

91-jährige läuft mit gebrochener Kniescheibe über die Ziellinie



Die Frau, die einfach weiterläuft: Erika Krüger während ihrer Kniebehandlung bei Dr. Peter Peljak in Waldbronn. Nach 77 Marathons hat die 91-Jährige den ersten Knochenbruch. Foto: Tanja Feller

(taf.) Vor dem Orthopäden Dr. Peter Peljak sitzt eine zierliche ältere Dame, bei der man nicht im Entferntesten daran denken würde, dass die Gute schon 91 Jährchen auf dem nicht vorhandenen Buckel hat. Sie ist gekommen, weil sie am Lichtbund Walking-Tag teilnehmen möchte und ihre Wade zwick, „ob er etwas unterstützen könne?“. Der Orthopäde ist beeindruckt von dem Vorhaben, untersucht die Rentnerin und bringt Tapes auf ihrer Wade an. Zufrieden verlässt die dynamische Frau die Orthopädiepraxis in Reichenbach.

Erika Krüger ist es gewohnt, dass andere Menschen sie bewundern. Schließlich ist sie weit gekommen im Leben und das in vielerlei Hinsicht. Geboren am 15. Februar 1935 in der ehemaligen DDR und aufgewachsen in Ostberlin ist sie nach ihrem Abitur gemeinsam mit ihrem Mann in den Westen gezogen, „rechtzeitig, bevor die Mauer errichtet wurde“, so die 91-jährige rückblickend. Das Paar lebte einige Jahre in Gießen, bevor es nach Waldbronn kam, wo sie ihre drei Kinder großzog. Doch auch in Kilometern hat Erika Krüger es weit gebracht. Insgesamt 77 Marathons hat die Hobbysportlerin bewältigt. Das letzte Mal lief sie die olympische Distanz von 42,195 Kilometern mit 77 Jahren: „Das war der New York Marathon und ich habe 5 Stunden und 20 Minuten“ gebraucht, erinnert sich Krüger. Dort habe sie zum ersten Mal gespürt, dass sie nicht mehr mit der gewohnten Leichtigkeit unterwegs war. Deshalb stieg sie anschließend auf Halbmarathons um und nimmt heute lieber an Walking-Events teil. „Sport muss Spaß machen“, sagt die Naturliebhaberin, die erst mit 49 Jahren mit

dem Joggen begonnen hat, als die Kinder älter waren. Beim Ettlinger Lauffest fiel sie schnell auf, weil sie „so schnell“ war. Deshalb wollten die anderen sie unbedingt zu einem Marathon mitnehmen. „Um Gottes Willen, doch nicht in meinem Alter“, habe sie damals geantwortet. Ein Jahr später absolvierte sie als 50-Jährige ihren ersten Marathon in Kandel in 3 Stunden und 20 Minuten. Mit 54 Jahren startete sie bei der Weltmeisterschaft in Südkorea und wurde Zweite in ihrer Altersgruppe.

Dr. Peljak konnte nicht ahnen, was für eine Frau er vor sich hatte. Doch als Erika Krüger nach dem Lauf erneut in seine Praxis kommt, um sich für die Tapes zu bedanken, die „gar so gut geholfen hätten“, fällt dem Orthopäden auf, dass seine Patientin hinkt. „Ach, das ist nur eine kleine Sturzwunde, das heilt wieder“, entgegnet sie und berichtet von einem ungeschickten Sturz auf einen Stein bei Kilometer drei, der nur passiert sei, weil sie sich umgedreht habe, als jemand sie von hinten ansprach. „Dann bin ich halt mit verletztem Knie ins Ziel gelaufen“, sagt die Sportlerin,

die an diesem Tag unbedingt ihr fünfundvierzigstes Deutsches Sportabzeichen ablegen wollte und dafür die Laufleistung über 7,5 Kilometer benötigte. Dr. Peljak vermittelt seiner Patientin aufgrund der Schwellung des Knies noch am selben Tag einen Termin beim Radiologen und staunt nicht schlecht, als der Befund einen doppelten, nicht verschobenen Kniescheibenbruch dokumentiert. „Sie hatte großes Glück, dass die Kniescheibe nicht auseinandergebrochen ist“, so Dr. Peljak, der es kaum glauben kann, dass die 91-jährige mit dieser Verletzung noch 4 Kilometer gerannt ist. „Ich wollte nur rechtzeitig ins Ziel kommen“, erklärt Erika Krüger. Die Schmerzen habe sie erst im Auto bemerkt, da sie so voller Euphorie gewesen sei. Schließlich handle es sich um ihren ersten Knochenbruch. Wie hätte sie es besser wissen können? Der Orthopäde behandelt sie mit Stoßwelle, EMTT und Akupunktur, um die Heilung zu unterstützen. Dankbar verlässt Erika Krüger die Praxis. Sobald der Bruch verheilt ist, möchte sie weitermachen. Ihr Ziel steht fest: das Sportabzeichen vollenden.

Individueller Jodtest bringt nichts

Arbeitskreis Jodmangel klärt über verbreitete Fehlinformation auf

(akj/red.) In Studien wird die Jodversorgung von Bevölkerungsgruppen über die Jodausscheidung im Urin bestimmt – allerdings auf Basis großer, repräsentativer Stichproben. Für Einzelpersonen ist diese Methode nicht aussagekräftig. „Die Jodausscheidung im Urin schwankt stark, abhängig davon, was kurz zuvor gegessen wurde sowie von der Flüssigkeitszufuhr“, erklärt Prof. Remer. „Eine einzelne Messung spiegelt daher nur eine Momentaufnahme wider, nicht aber die tatsächliche Versorgungssituation.“ Selbst der sogenannte Goldstandard, die Messung der Jodausscheidung im 24-Stunden-Urin, liefert nur dann eine verlässliche Aussage zum indi-

auf das Verhältnis der freien Schilddrüsenhormone zueinander. Ein niedrig-normaler fT4-Wert bei gleichzeitig eher hohem fT3-Wert kann hingegen auf einen Jodmangel hindeuten. Vorausgesetzt, andere Ursachen sind ausgeschlossen.“

Eigene Ernährung ist entscheidend
Da es keinen einfach anwendbaren Labortest oder Messwert für den individuellen Jodstatus gibt, kommt der Ernährung eine zentrale Bedeutung zu. Eine ausreichende Jodversorgung lässt sich vor allem durch den regelmäßigen Verzehr jodreicher Lebensmittel erreichen – etwa Seefisch, Milch und Milchprodukte, Eier sowie durch die Ver-



Jodversorgung mit jodiertem Speisesalz ist nicht immer ausreichend. Dann ist die Einnahme von Jodtabletten sinnvoll. Foto: pixabay.

viduellen Jodstatus, wenn mehrere Messungen durchgeführt werden.

Schilddrüsenwerte können Hinweise geben
Auch das klassischerweise gemessene Thyreoidea-stimulierende Hormon (TSH) ist kein direkter Marker für die Jodversorgung. Es zeigt in erster Linie die Stimulierbarkeit der Schilddrüse an, nicht jedoch die Jodzufuhr. Hinweise kann jedoch die Bestimmung der freien Schilddrüsenhormone liefern. „Ein freies T4 im mittleren Normalbereich spricht in der Regel für eine ausreichende Jodversorgung“, so Prof. Remer. „Zudem blickt man

wendung von jodiertem Speisesalz und damit hergestellten Produkten. Personen, die bestimmte Lebensmittelgruppen meiden – etwa im Rahmen einer veganen Ernährung oder aufgrund von Unverträglichkeiten – haben ein erhöhtes Risiko für eine unzureichende Jodzufuhr. „Das Führen eines Ernährungstagebuchs über einen gewissen Zeitraum kann helfen, die eigene Jodversorgung besser einzuschätzen. Ob eine ergänzende Einnahme von Jodtabletten sinnvoll oder gar notwendig ist, sollte ärztlich unter Berücksichtigung des Schilddrüsenhormonstatus abgeklärt werden“, betont Prof. Remer.

Sport im Rhythmus des Körpers

Wie zyklusgerechtes Training Frauen stärken kann

(kkh/red.) Energie, Belastbarkeit, Regeneration – all das kann bei Frauen im Laufe des Monats schwanken. Der Grund: die hormonellen Veränderungen während des weiblichen Zyklus. Wer sein Training darauf abstimmt, kann Leistung und Wohlbefinden gezielt verbessern. Darauf macht die KKH Kaufmännische Krankenkasse anlässlich des Internationalen Tags der Frauengesundheit am 28. Mai aufmerksam. Eine forsa-Umfrage der KKH hat im vergangenen Jahr bereits gezeigt, dass viele Frauen dieses Potenzial erkannt haben: Drei Viertel der befragten Frauen (76 Prozent) vermuten, dass die Anpassung des Lebensstils an die Zyklusphasen, das sogenannte Cycle Syncing, einen positiven Effekt auf die körperliche und emotionale Befindlichkeit haben kann.

Individuelles Training statt Einheitsplan

Der weibliche Zyklus dauert in der Regel 28 Tage und verläuft in verschiedenen Phasen. In dieser Zeit können sich Hormonspiegel, Energielevel und Belastbarkeit verändern und damit auch das, was dem Körper beim Sport gut tut. Mal ist er bereit für intensive Einheiten, mal braucht er mehr Ruhe. „Wer die hormonellen Schwankungen im Zyklus kennt und sein Training individuell daran

anpasst, kann Belastung und Regeneration besser steuern und das eigene Wohlbefinden sowie die Leistungsfähigkeit unterstützen“, erklärt Vijitha Sanjivkumar, Expertin für Frauengesundheit bei der KKH. Voraussetzung dafür ist, den eigenen Zyklus zu beobachten. Wie die Umfrage der KKH gezeigt hat, tun dies bereits viele Frauen: 60 Prozent der Befragten dokumentieren ihren Zyklus – etwa per Kalender oder App. Wer das über mehrere Monate hinweg macht und Veränderungen notiert, schafft eine gute Grundlage, um sein Training danach auszurichten.

„Jede Frau reagiert anders auf die hormonellen Veränderungen im Zyklus. Einen allgemeingültigen Trainingsplan gibt es beim Cycle Syncing deshalb nicht. Die individuellen Unterschiede zwischen Frauen sind dafür zu groß“, betont Vijitha Sanjivkumar. Als grobe Orientierung gilt: In Zyklusphasen mit hohem Energielevel darf das Training intensiver ausfallen. In Phasen mit mehr Müdigkeit und Erschöpfung, beispielsweise kurz vor oder während der Menstruation, kann leichte Bewegung wie Yoga oder ein entspannter Spaziergang besser geeignet sein als eine anstrengende Ausdauerinheit.

Hören begeistert!

weyrauch
HÖRGERÄTE

WIEDER GUT HÖREN!

- Kostenloser Hörtest
- Unverbindliche Beratung
- Hörgeräte aller Hersteller

Vereinbaren Sie gleich einen Termin für einen kostenlosen Hörtest!

2x IN IHRER NÄHE!

weyrauch Hörgeräte in
Durlach
Grötzingen

Marstallstraße 4
Eisenbahnstraße 38

Tel.: (0721) 1 51 78 30
Tel.: (0721) 94 18 34 33

www.weyrauch-hoergeraete.de

Frank Weyrauch

Bewegung ist Leben...

- Abnehmen/Gewebestraffung
- Gesundheitstraining
- Fitnesstraining
- Ernährungsberatung

Profitieren Sie von 30 Jahren Erfahrung im Gesundheits-, Fitness- und Ernährungsbereich

Willi Hossu • Personal Trainer • Tel.: 0176 96120878

MAMMOGRAPHIE SCREENING PROGRAMM

Unsere Leistungen:
Qualitätsgesicherte und zertifizierte
Brustkrebsfrüherkennung
Terminvereinbarungen auch online möglich
Wir freuen uns auf Sie!

**Karlstr. 115
76137 Karlsruhe
Fon: 0721/6807870
www.mammographie-ka.de**

Frau Dr. med. Margit Deinzer

IHR GEHÖR IN BESTEN HÄNDEN

Bei Meißburger dreht sich alles um Sie und Ihr Hören. Unser größtes Anliegen ist es, dass Sie bei Ihrem Besuch unseren persönlichen Service und die große Auswahl genießen und unser Geschäft mit Ihrem Wunschs Hörsystem glücklich verlassen.

Dafür sind wir als versierte Hörakustik-MeisterInnen gerne für Sie da – mit Zeit, Erfahrung und echter Herzlichkeit.
Kommen Sie gerne vorbei!

Bozena Roth
Hörgerateakustikmeisterin

Merlin Palik
Hörgerateakustikmeister

QR-Code scannen & direkt Termin vereinbaren

Meißburger
Optik & Akustik

Pfingsttalstraße 38 | 76227 Karlsruhe
Tel. 0721 943 94 44 | akustik@meissburger.de
www.meissburger.de

QUERBEET

Abschied nach 27 Jahren –
Danke für Ihre Treue



Liebe Gäste, liebe Freunde der Pizzeria Da Pino in Durlach,
nach 27 wunderbaren Jahren ist für uns die Zeit gekommen, Abschied zu nehmen. Zum 30. Mai werden wir die Pizzeria Da Pino in neue Hände übergeben und unseren letzten Arbeitstag feiern.
Dieser Schritt fällt uns nicht leicht. Über all die Jahre durften wir unzählige Menschen begrüßen, viele schöne Begegnungen erleben und gemeinsam mit Ihnen lachen, feiern und genießen. Aus Gästen wurden Freunde, aus einem kleinen Restaurant ein Stück Zuhause. Dafür möchten wir von Herzen Danke sagen.
Die Pizzeria Da Pino wird jedoch nicht geschlossen. Wir freuen uns sehr, dass es weitergeht, und wünschen den neuen Besitzern von Herzen alles Gute, viel Erfolg und ebenso viele treue Gäste, wie wir sie erleben durften.
Wir verabschieden uns mit großer Dankbarkeit und vielen schönen Erinnerungen im Herzen. Grazie di cuore – danke für 27 unvergessliche Jahre!
Ihr Guiseppe Cirigliano

radial

Fahrräder.Service.Zubehör



NEU: Coboc

– die superleichten E-Bikes aus Heidelberg (ab 10,8 kg).

Kommen Sie zum Testfahren!

Rheinstr. 93 • 76275 Ettlingen • Tel. (07243)12614 • www.radialettlingen.de

IMMOBILIEN

Immobilienverkauf?

Darum kümmern wir uns seit über 26 Jahren erfolgreich und mit Leidenschaft. Bei uns erwartet Sie nicht nur eine umfangreiche Dienstleistung, wir verbinden zudem Kompetenz, Professionalität und Kundenfreundlichkeit mit einem fairen Preis-Leistungsverhältnis.

www.bopp-bopp.de

Achtung Frühlingsaktion:

Bei Auftragserteilung einer Immobilie bis 15.06.2026 an uns, bezahlen Sie (wie Käufer gleichermaßen) lediglich eine Vermittlungsprovision i.H.v. **2,38%** inkl. 19% MwSt. vom Kaufpreis.

Dies bei gleichem Service, z. B. inkl. kostenfreier Wertermittlung und kostenfreier Erstellung eines Energieausweises.

Geme informieren wir Sie und freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!

Bopp & Bopp

IMMOBILIEN

26 Jahre

Eine kluge Entscheidung



Sophienstraße 39 • 76133 Karlsruhe • 0721/9415044 • info@bopp-bopp.de

Die höchste Spende seit 13 Jahren

Durlacher Kommissionsflohmarkt übergibt der Diakonie 3.500 Euro

Spendenübergabe im sogenannten Schöpf-Haus: (von links) Ralf Michalzik, Gerlinde Zenz, Wolfgang Stoll und Jelena Kuhar vom Diakonischen Werk sowie Jasmin Michalzik. Foto: Melina Mayer

(ram/red.) Seit nunmehr schon 13 Jahren organisiert Ralf Michalzik, Mit-Gründer und Initiator, den Durlacher Kommissionsflohmarkt. Dessen Erlös wird regelmäßig gespendet. Diesmal wurde der Kinderhospizdienst Karlsruhe mit 3500 Euro bedacht. Das ist die bisher höchste Einzelspende, wie Michalzik in einer Pressemitteilung betont.

Übergeben haben er und einige seiner Mitstreiter den Betrag Mitte Mai bei einem Besuch des neuen Diakoniehauses in Karlsruhe, das die Inhaberin des Modehauses Schöpf nach ihrem Tod der Diakonie vermacht hat. Wolfgang Stoll, Direktor des Diakonischen Werkes, und Jelena Kuhar, zuständig für Fundraising und Fördermittel, führten die Delegation durch

das sogenannte Schöpf-Haus, das zum Teil zu einem Verwaltungsgebäude für die Diakonie umgebaut und vor wenigen Wochen bezogen wurde.

Stoll und Kuhar zeigten laut Pressemitteilung „großes Interesse am Ablauf des kürzlich veranstalteten Flohmarktes“. Besonders die moderne digitale Abwicklung, die professionelle Organisation und das ehrenamtliche Engagement der vielen freiwilligen Helfer seien auf positive Resonanz gestoßen.

Der 24. Durlacher Kommissionsflohmarkt „Alles fürs Baby und Kind“ ist auf 10. Oktober terminiert. Registrierungsmöglichkeiten gibt es unter www.kommi-flohmarkt-durlach.flohmarkthelfer.de

AN- & VERKAUF

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen

03944-36160
www.wm-aw.de (Fa.)

Kaufe an:

Bücher aller Art, Lexika, Hefte/Comics, Schallplatten, Photoapparate, VHS-Kassetten, Schildkrötpuppen, Porzellan. Tel. 0152 13263416.

Große FLOHMÄRKTE

30.5. Dickhäuter Platz Ettlingen, 8 - 14 Uhr

20.6. + 18.7. + 12.9. Messplatz Karlsruhe, 8 - 15 UHR

JEDEN Donnerstag (außer Feiertage) Birkenparkplatz beim KSC-Stadion, 10 - 15 Uhr, Anfahrt nicht vor 8 Uhr

JEDEN Freitag FLOHMARKT Parkplatz VFB-Parkplatz in KA-Grötzingen, Bruchwaldstr. 70, 10 - 15 Uhr

Anmeldungen + Infos: www.timke.com

uhren benesch

Tagesaktueller Kurs für Altgold

GOLD Ankauf/Verkauf

Barren, Münzen, Goldschmuck

Pfintztalstraße 40/42 KA-Durlach

Tel.: 0721 96491688 www.uhrenbenesch.de

Durlacher Blatt

Geben Sie Ihre private Kleinanzeige online auf: www.durlacher-blatt.de/private-kleinanzeigen/



Wenn es dem Besuch gut gehen soll!

Schöne Ferienwohnung in bester Lage in Grötzingen zu vermieten. Für Kurz- und Langzeitaufenthalte geeignet. Tel. 0177 4685793.



GESUCHT im Auftrag: ein Ein- bis Dreifamilienhaus für eine große Familie sowie für einen Privatinvestor ein Mehrfamilienhaus, gerne auch ein Wohn- und Geschäftshaus. Ich freue mich auf Ihren Anruf, Dirk Achhildes

Telefon: 0721 47 659-0 d.achhildes@garant-immo.de

GARANT IMMOBILIEN

www.garant-immo.de

Atelier/Werkstatt

Künstleratelier von Malerin in Durlach gesucht - Tageslicht - Strom-und Wasseranschluss - ebenerdig - ruhig - ab 40 m² mail@brand.scheffel.de

BESTATTUNGEN



DIE ERINNERUNG IST DAS EINZIGE PARADIES. AUS DEM WIR NICHT VERTRIEBEN WERDEN KÖNNEN.

JEAN PAUL

Kiefer

BESTATTUNGSMUSEUM FAMILIE GRIENER

Karlsruhe-Durlach

Tel. (0721) 418 37 www.beerdigungsinstitut-kiefer.de

Durlacher Blatt

IMPRESSUM

Mitteilungsblatt für Durlach, Grötzingen, Pfintztal, Karlsruhe Bergdörfer, Karlsbad, Walddbronn.

Erscheinungsweise: 14täglich, i.d.R. am Freitag/Samstag, 23 Ausgaben pro Jahr, Auflage ca. 47.500 Stück

Herausgeber: durlach.media Verlags GmbH

Geschäftsführer: Eva-Marie Ruf; Karsten Bast

Karlsburgstraße 9 76227 Karlsruhe Tel.: 0721 408845 Fax: 0721 402227 www.durlach-media.de

Vertrieb und Druck

Badische Neueste Nachrichten Badendruck GmbH Linkenheimer Landstraße 133 76149 Karlsruhe Tel: 0721 789-0 Fax: 0721 789-123

V.i.S.d.P.: Eva-Marie Ruf Produktion: Karsten Bast

Anzeigenberatung Tel: 0721 408845 Fax: 0721 402227 kontakt@durlacher-blatt.de

Genderekklärung

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit verzichten wir auf unserer Website darauf, durchgehend geschlechtsspezifische Ausdrücke zu verwenden. Wenn personenbezogene Bezeichnungen nur in männlicher Form aufgeführt sind, gelten diese für Männer, Frauen und Diverse in vollkommen gleichberechtigter Weise. Dies soll nicht als Diskriminierung oder Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes gesehen werden, sondern gilt im Sinne der Emanzipation per se für alle Geschlechter. Die vereinfachte Schriftform beinhaltet keine Bewertung. Hierfür nutzen wir auf unserer Seite das generische Maskulinum.

Suche alte Möbel,

Kristallgläser,Lampen,Tischdecken,Porzellan u.s.w. Tel. 01787149834

Su. Stand-/Wanduhren

Kamin-, Kuckucksuhren, Uhren aller Art, auch defekt, Fotoapparate-Kamera, Schreib-/Nähmaschine uvm. 0171 2964194.

Su. Hausrat uvm.

Möbel, Porzellan, Teppiche, Zinn, Kristall-Gläser, Lampen, Bilder, Krüge, Figuren, Musikinstrumente, Gobeline uvm. 0171 2937188.

VERSCHIEDENES

Ich AG

malert und renoviert

Einfache Hilfe rund ums Haus

Tel. 0721 9338441 Mobil 0177 3721215

Haushaltsauflösungen, Entrümpelungen, Antiquitäten, Bücher

Kl. Lagerfläche ges.

Tel.: 0170 4429071

www.durlacher-blatt.de

Handwerker gesucht?

Biete Unterstützung bei Renovierungen & Reparaturen rund um's Haus. Zeitnah und zuverlässig. Tel. 0157 56 74 04 34

2 linke Hände?

Biete Hilfe im Haus (Renovierung, handwerkliche Tätigkeiten, Montageservice usw.) und Garten. Tel. 0176 96120878.

STELLENMARKT

La Minzbrueck

französische Bäckerei sucht in Karlsruhe

Verkäufer/in (m/w/d) auf Minijob-Basis oder Teilzeit.

Am Stefanplatz mittwochs und freitags von 7 bis 14 Uhr

Am Gutenbergplatz dienstags von 8 bis 14 Uhr samstags von 6 bis 14 Uhr samstags von 9 bis 14 Uhr

In der Nordweststadt samstags alle zwei Wochen von 6.30 bis 13 Uhr

Bitte melden Sie sich bei uns: Tel: 0033 6 13 48 85 86 • E-Mail: fm1@orange.fr



Sie vermissen Ihr Durlacher Blatt im Briefkasten?

Informieren Sie uns unter kontakt@durlacher-blatt.de

Bestattungsinstitut der Stadt Karlsruhe

Das Institut Ihres Vertrauens

Erreichbar Tag und Nacht Telefon: 0721 964133 info@bestattungen.karlsruhe.de www.bestattungen-karlsruhe.de





DIE LETZTE SEITE

Beate Ebdndt als AWO-Vorsitzende verabschiedet

Jetzt leitet Ex-Ortsvorsteherin Karen EBrich den Ortsverband Grötzingen

(kae/red.) Es wurde viel gelacht an diesem Nachmittag im Niddaraum des Herbert-Schweizer-Hauses – und doch lag auch ein wenig Wehmut in der Luft. Die Mitgliederversammlung des AWO-Ortsvereins Grötzingen hatte alles, was ein lebendiges Vereinsleben ausmacht: Rückblick, Aufbruch und ganz viel gelebtes Miteinander.

Die scheidende Vorsitzende Beate Ebdndt eröffnete die Sitzung passend mit Zitaten von Hermann Hesse über Abschied und Neubeginn – und genau diese Mischung prägte die gesamte Versammlung, wie aus einer Pressemitteilung hervorgeht. Dass über 50 Stimmberechtigte gekommen waren und damit nahezu die Hälfte der Mitglieder vertreten war, zeigte eindrucksvoll, wie stark der Verein in Grötzingen verankert ist.

Fester Treffpunkt

Der Rückblick auf das vergangene Jahr machte deutlich, wie viel hier bewegt wird: Insgesamt mehr als 2.000 Teilnahmen bei den vielfältigen Angeboten des Vereins zeigen, wie lebendig das Miteinander ist. Ob bei den regelmäßig gut besuchten Seniorennachmittagen, bei Vorträgen, Ausflügen oder kreativen Angeboten – die AWO ist ein fester Treffpunkt im Ort. Dahinter stehen 27 ehrenamtlich Engagierte, die mit großem Einsatz und viel Freude dafür sorgen, dass Gemeinschaft nicht nur ein Wort bleibt. Oder wie man im



Die ehemalige Vorsitzende Beate Ebdndt (rechts) mit den langjährigen Mitgliedern des AWO-Ortsvereins Grötzingen (von links) Gretel Bornhäuser, Anne Lassmann, Renate Mau, Rosi Storck, Hans-Ulrich Dehnicke, Lena Raviol und Heinz Hollerbach. Foto: Christine Rübenacker

Raum deutlich spüren konnte: Hier wird nicht nur organisiert – hier wird gelebtes Füreinander praktiziert.

Neben Zahlen und Fakten kam auch das Miteinander nicht zu kurz. Immer wieder wurde geschmunzelt, gelacht und zustimmend genickt – eine Atmosphäre, die zeigt, wie sehr die Menschen im Verein miteinander verbunden sind.

Hollerbach gewürdigt

Ein besonderer Moment war die Ehrung langjähriger Mitglieder. Herausragend dabei war Heinz Hollerbach, der für

60 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet wurde. Über Jahrzehnte hinweg hat er den Ortsverein geprägt, davon 15 Jahre als Vorsitzender – eine bemerkenswerte Zeitspanne.

Einstimmig

Mit der Wahl von Karen EBrich zur neuen Vorsitzenden beginnt nun ein neues Kapitel. In ihrer Vorstellung machte die ehemalige Ortsvorsteherin deutlich, dass sie sich gerade wegen des starken und engagierten Teams im Hintergrund zur Kandidatur entschlossen hat. Auf diese verlässliche Gemeinschaft möchte sie bauen

– und zugleich selbst Teil dieses Teams sein, das den Verein gemeinsam trägt und weiterentwickelt. Unterstützt wird sie von einem Vorstandsteam, das einstimmig gewählt wurde.

Applaus für Ebdndt

Emotional wurde es noch einmal beim Dank an Beate Ebdndt. Ihr langjähriges Wirken habe den Ortsverein geprägt, so ihre Nachfolgerin. Mit Haltung und Herz habe sie sich unermüdlich für soziale Themen eingesetzt, weit über Grötzingen hinaus. Der Applaus habe gezeigt: Diese Arbeit wird gesehen und geschätzt.

Sage vom Durlacher Turmberg

Vor iwwer 300 Jahr isch - vom Turmberg owwe hat ma's gut verfolge kennt - aus dem grüne Debbich in de Rheinebene s' neie Schloss vom Markgraf von Bade-Durlach rausgewachse un ma hat die devor nach Süde geplamt Residenzstadt Carlsruh schon e bissle erahne kennt.

En wackere Stoiklopfer aus de Noch-Residenzstadt Durlach isch noch lang nach em Betglockläute in sellem Stoibuch unnerm Turmberg seim schwaißtreibende Broterwerb noochgange. Er hat versucht, en große Felsbrocke aus dere Buntsandstoiwand rauszubreche, was em awwer beim beschte Wille un trotz aller Astrengung net glunge isch.

Do hat er plötzlich hinner sich e lauts Lache ghört un wo er sich rumdreht hat, hat er im Schein vom grad uffgehende Vollmond e hagere Gestalt in ere schwarze Kutt mit eme Knüppel in de Hand wahrgnomme.

Der Letschebacher isch erschemol jessesmäßig verschrocke. Dann isch er Hals üwwer Kopf zum Hexestäffele gwetzt un hat sich - drei Stufe uff oimol - nach Durlach nunner in Sicherheit brocht.

Seller uhoimliche Lacher hat derweilschst mit eme gezielte Hieb mit seim Knüppel den schon freiglegte Sandstoi brocke aus de Felswand glöst, hat en uff d'Schulter gwuchtet un nach Grötzingen niwwer trage. Dort hat er e Inschrift in den Stoi neigmaißelt: Oma *

Noch ebbes!

991. Des hat en ewig haltbare, äwe „in Stoi gmaißelter“ Hieweis sei solle, dass Durlach noochweislich von Grötzinge aus gegründet worre isch. Genau die Tatsach war nämlich im Lauf der Jahrhunerte bei de Durlacher in Vergessehait grate.

Schließlich hat er den Denkmalstoi mit frisch gschöpftem Wasser aus em Floßgrawe iwvergosse un dreimol den Spruch „S'gebbt koi Tochter ohne Mutter und ohne Oma“ gmurzelt.

Seither liggt in dene seltene Nächt', in dene de Vollmond im selwe Monat zwaimol uffscheint, unnerhalb vom Bergfried drowwe uff em Turmberg, wie von Gaischterhand hiegesetzt, der geheimnisvolle Erinnerungstoi -

glei unner dem Schauwengert un direkt newwer dem Gedenkstoi, der Durlach als d'Mutter von Carlsruh ausweist.

So werre die Verwandtschaftsverhältnisse von dene Eiwohner am Fuß vom Karlsruher Hausberg alle zwaihalb Jahr im wahre Sinn des Worts „ins rechte (Mond)Licht grückt“, wenn a bloß für oi Nacht.

Am 31.Mai 2026 isch's widder soweit. Dann haißt's : Komm un sieh! Wer's verbasst, muß sich bis zu de Silvesternacht 2026 gedulde...

Von Wolfgang Müller

Karlsruher Mess'

29. Mai bis 8. Juni 2026

Volksfest/Messplatz

Täglich: 14 bis 23 Uhr
Freitags, samstag: bis 24 Uhr
Sonn- und feiertags: ab 12 Uhr

Familientag: Mittwoch, 3. Juni 2026

www.karlsruhe.de/maerkte

Stadt Karlsruhe Marktamt
Schauweller
Stadtwerke Karlsruhe
JugendLand
KVV
Karlsruhe

„Boah, das war echt heftig“

Reaktion auf eine Veranstaltung zum Thema Prostitution

(jewa/red.) „Die Stadt und die Polizei Karlsruhe müssen handeln. Das fordern wir bei unserer Veranstaltung am 16. Juni.“ Das sagt Ulrike Schulte. Sie hat vor drei Jahren die Bürgerinitiative „Durlach gegen Prostitution“ mitgegründet, als man gegen die Einrichtung eines Großbordells in Durlach protestierte. Seitdem lässt Schulte das Thema nicht mehr los. Die derzeit laufende Veranstaltungsreihe "Hinschaun: Frauen sind keine Ware!" beleuchtet verschiedene Aspekte der Prostitution (wir berichten).

Eindrücke

„Es gibt mehrere Leute, die sagen: ‚Boah, das war echt heftig‘ – auch beim Vortrag letzstens“, schildert Schulte die Reaktion von Besuchern bei bisherigen Veranstaltungen. „Die Zeitungen hier haben immer wieder übers Thema geschrieben. Auch der Film, in dem die Gynäkologin über die Verletzungen der Frauen berichtet, lässt die Leute aufhorchen.“ Manche seien so erschüttert von den Umständen, dass sie sich stundenlang über das Thema informieren möchten.

Einige waren auch dabei, als das Landgericht Karlsruhe im Februar dieses Jahres seine Urteile gegen die Drahtzieher des Karlsruher Straßenstrichs fällte. Immer wieder äußert sich Schulte im Gespräch bewegt über die Schicksale der Frauen, von denen sie beim Besuch des laufenden Prozesses erfahren habe. Sie berichtet, wie die Frauen sich gegenüber denjenigen verhalten, die sie so gequält haben – und dass sie die Männer „Lebensgefährten“ nennen.

Verlängerung

„Sie sind so gebrochen, dass sie ihnen die Hände küssen“, erzählt sie ganz erschüttert. Nun hoffe man vonseiten der Bürgerinitiative ganz stark, dass die Verbotserfügung für den Straßenstrich in ganz Karlsruhe vonseiten der Stadt Karlsruhe verlängert werde. „Karlsruhe möchte

etwas tun gegen den Menschenhandel“, kommentiert Schulte.

Auf die Frage, welche Fragen aus dem Publikum kamen, antwortet sie: „Es gibt Bedenken, dass man, wenn man Prostitution verbietet, alles ins Dunkelfeld führt. Es ist aber schon vieles verdeckt. Manche behaupten, dass zum Beispiel die Kinderprostitution in Frankreich durch die Einführung des Nordischen Modells zugenommen habe. Die Polizei hat da nur mehr den Schwerpunkt gesetzt und das alleine kommt dann in die Medien.“ Zur Erklärung: Das Nordische Modell setzt daran an, den Freier beim Sexkauf zu bestrafen, um die Frau zu schützen. Es ist auch als Gleichstellungs- oder Sexkaufverbot bekannt.

Weitere Ziele

Ziel der Veranstaltungsreihe sei, dass man miteinander über das Thema ins Gespräch komme und die Menschen das Gehörte und Gesehene dann weitertragen. „Wir wollen das Thema nicht im Dunkeln lassen, auch nicht die ‚netten‘ Freier. Die, die den Frauen Gewalt antun, wissen, dass sie etwas Falsches tun“, stellt Schulte fest. „Die Scham muss die Seiten wechseln. Die Freier sind das Problem“, sagt sie. Schwer werde es, dass Prostitution ganz verschwindet. „Das beste Beispiel ist Mord und Totschlag. Das gibt es auch immer noch. Wenn manche sagen: Prostitution gab es schon immer, muss man sagen, dass es sie auch schon im Mittelalter gab. Brauchen wir Verhältnisse wie zu dieser Zeit?“, stellt Schulte die provokative Frage.

Nägel mit Köpfen

Die Mitglieder der Bürgerinitiative „Durlach gegen Prostitution“ werden sich als Nächstes unter anderem mit der Ausstiegsgarantie in Karlsruhe befassen. Auch gehe es darum, das Nordische Modell bekannter zu machen und die Sachlage aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrach-



Ulrike Schulte und die Bürgerinitiative "Durlach gegen Prostitution" wollen die Menschen über das Thema Sexkauf aufklären. Foto: J. Warzecha

ten, um, wie Schulte meint, zu der Ansicht zu kommen, dass Sexkauf und Prostitution einfach nicht in Ordnung sind. „Wir wollen denen etwas entgegenzusetzen, die Prostitution gut finden und sagen: Das brauchen wir ja.“ Fest entschlossen sagt Schulte: „Die meisten Frauen sind in einer Zwangslage. Dagegen nicht vehement vorzugehen, finde ich unerträglich und seit dem Prozess noch unerträglicher.“

Die restlichen Termine

Samstag, 13. Juni, 17 Uhr, Gemeindesaal der Evangelischen Stadtkirche Durlach: Diskussion über Prostitution in Karlsruhe. Sonntag, 14. Juni, 10 Uhr, Evangelische Stadtkirche: Gottesdienst zum Thema Menschenwürde der Frauen mit Schulte und Pfarrer Thomas Abraham. Freitag, 26. Juni, 19 Uhr: Gespräch von Brigitte Schmid-Hagenmeyer mit Jakob Drobnik über rechtliche und ethische Auswirkungen der Nordischen

AUBRAC

RESTAURANT & TERRASSE

Genießen Sie unsere frische Badische Küche!

Reservieren unter 0721 / 474 552

WWW.AUBRAC-RESTAURANT.DE
Zum Sportzentrum 3, 76228 Stupferich
Öffnungszeiten: 11:30 – 14:30 Uhr & 17:00 – 23:00 Uhr, Mittwochs Ruhetag

Eis! Eis! Eis!

Köstliches, selbstgemachtes Eis...

DAS RIEBERG

CAFÉ · CONFISERIE · BISTRO

Ostendorfplatz 1 • 76199 KA-Rüppurr
0721 891518 • info@dasriberg.de
Di., - So., 9 - 18 Uhr geöffnet

www.dasriberg.de
Facebook: /dasriberg
Instagram: @das.riberg

Polizei fahndet nach dunkelhaarigen Goldkettendieben

(pol/red.) Unbekannte rissen einem 57-Jährigen am Freitagabend in Durlach die Goldkette vom Hals und flüchteten. Die Kriminalpolizei sucht nun nach Zeugen.

Ersten Erkenntnissen zufolge wartete der 57-Jährige gemeinsam mit einem Begleiter nach einer Autopanne auf einer Bank in der Wilmar-Schwabe-Straße auf einen Ab-

schleppdienst. Gegen 21 Uhr näherten sich zwei junge Männer aus Richtung des Bahnhofs und fragten nach Zigaretten. Nach der abschlägigen Antwort des 57-Jährigen gingen beide in Richtung Durlach davon.

Hergang

Als sich der 57-Jährige etwa eine halbe Stunde später in sein Fahrzeug setzte, um dem

Abschleppdienst zu folgen, traten die beiden Unbekannten an sein Fahrzeug heran. Einer von ihnen griff laut Schillerung des Bestohlenen unvermittelt durch das geöffnete Fenster und riss ihm seine Goldkette vom Hals. Der Dieb und sein Begleiter rannten in Richtung Pforzheimer Straße davon und wurden trotz umgehend eingeleiteter Fahndung nicht gefunden.

Beschreibung

Das Opfer beschrieb die Männer wie folgt: Demnach waren beide etwa 25 Jahre alt, zwischen 165 und 175 Zentimeter groß und schlank. Beide hatten dunklen Teint, schwarze kurze Haare und eine weiße Kappe auf dem Kopf. Einer der Männer trug Schnauzbart. Der Haupttäter hatte eine lange, weiße Jogginghose sowie ein kurzes dunkles Oberteil an. Sein Begleiter trug eine kurze, blaue Hose und ein dunkles, langärmeliges Oberteil.

Zeugen gesucht

Die Kriminalpolizei bittet Zeugen, sich zu melden beim Kriminaldauerndienst unter (07 21) 666-55 55.

Wohnen auf Zeit

Bestens ausgestattete Wohnungen in verschiedenen Größen. Gepflegt und modern, qualitativ hochwertig. Absolut ruhig in Grötzingen und doch in Zentrumsnähe.

Telefon 0177-4685793

MÄNNER BESCHAFFUNGS MASSNAHMEN

Musikalische Komödie
ab 19.06.2026

KAMMERTHEATER KARLSRUHE

1 WORKSHOP 1 FRAUEN 0 MÄNNER